



PFARRVERBAND LANGWASSER

Pfarrmagazin

Katholisch in Langwasser

Nr. 4

Juli - Oktober 2019



THEMA: Unterwegs

Auf dem Jakobsweg

Hin und Weg

Vier Gemeindefeste



2 | Inhalt

3 | Editorial

4 | Unterwegs auf dem Jakobsweg

6 | Damit es keinen Zoff gibt

7 | Urlaub - Was erlauben wir uns?

8 | Hin und Weg - Diese Reise bleibt unvergessen

12 | Ministrantenwallfahrt nach Rom 2018

13 | Samstagspilgern

14 | Tipps für nachhaltige Ferien

15 | **Typisch katholisch:** Das Sakrament der Firmung16 | **SpiritueLLer Impuls:** Navigationsgerät

18 | Rückblick: Misereor-Aktion 2019

18 | Caritas: Neuer Kreisstellenleiter

19 | Ökumenischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

20 | Das ging uns alle an!

20 | Änderung beim Kirchgeld

21 | Aus dem Pfarrgemeinderat

22 | Klausurtag des Pfarrgemeinderats

22 | Einladung: Pfarrverbandsversammlung

23 | **Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband**24 | **Unser Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit**26 | **Unser Kirchort Menschwerdung Christi**28 | **Unser Kirchort St. Maximilian Kolbe**30 | **Unser Kirchort Zum Guten Hirten**32 | **Unsere Kindergärten**34 | **Jugend:** 72-Stunden-Aktion37 | **Kinder:** Orientierung38 | **Senioren:** Generationen-Mentorin / Mentor39 | **Evangelisch in Langwasser**40 | **Rundblick:** Feucht41 | **Vorankündigung:** 2020 Pilgerfahrt ins Heilige Land42 | **Taufen - Trauungen - Verstorben**43 | **Adressen im Pfarrverband**44 | **Gottesdienste in der Ferienzeit**

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands Langwasser, Annette-Kolb-Str. 61, 90471 Nürnberg; 0911/988 13 83 10; Pfarrmagazin-Langwasser@bistum-eichstaett.de

Redaktion: Christine Deppe, Brigitte Eisenberger, Susanne Jerosch, Elke Pilkenroth, Jürgen Plein, Katrin Stock (V.i.S.d.P.), Oskar Thiel

Titelbild: David Jones, Küstenpfad in Devon / England, bei: flickr.com

Bildnachweis: (wenn nicht direkt am Bild) S.13: Pilgerstelle Bistum Eichstätt; S. 29: D&D-Medien; flickr.com (S.14, S.29, S.37); pfarrbriefservice.de (S.2: Michael Bogedain, S.16: Peter Weidemann, S.20: Maryléne Brito, S.41: Bayerisches Pilgerbüro Archiv, S.42: Martin Manigatterer); pixabay.com (S.2, S.14)
Sonstige: Nachweis bei Pfarrverband

Druck: GemeindebriefDruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen

Nächstes Pfarrmagazin: Redaktionsschluss: 15.10.2019 - Thema: "Musik"

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Mitchristen in unserem Pfarrverband Langwasser,

Menschen fahren, schwimmen, laufen um ihr Leben. Sie machen sich auf einen Weg voller Gefahren und Hindernisse.

Neu oder gar einmalig ist all das nicht: Die Menschheitsgeschichte ließe sich auch als eine Geschichte von Flucht vor Krieg, Unrecht, Unterdrückung schreiben. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten zwölf Millionen Deutsche ihre Heimat verlassen. Die kollektive Erinnerung daran ist noch lebendig. Neu ist, dass Menschen aus anderen Kulturkreisen nun ausgerechnet nach Deutschland kommen, um hier Schutz zu suchen.

Homo Viator - der reisende Mensch

In Wahrheit wandert der Mensch, seit es ihn gibt. Wissenschaftler fanden heraus, dass es gerade seine Wanderungsbewegungen waren, die den *Homo sapiens* geformt, seine Evolution vorangetrieben, ihn zum Überlebenskünstler gemacht haben.

Homo Viator, der philosophische und literarische Topos vom Menschen auf der Wanderschaft, reicht weit zurück in uralte Texte und Mythen. Die Odyssee, die Bibel, Ritterepen, Kriegszüge, Opern, die Tagebücher der großen Entdecker - sie erzählen von Menschen, die unterwegs sind, auf der Suche nach sich, nach einer Antwort, nach Erlösung, nach dem verheißenen Land.

"Pilger auf Erden"

In der Übersicht über „Vorbilder des Glaubens“ formuliert der Hebräerbrief in Anlehnung an Psalm 39,13: "Im Glauben sind alle diese gestorben, ohne die Verheißungen erlangt zu haben. Nur von ferne sahen und begrüßten sie diese und bekannten, dass sie Pilger und Fremdlinge seien auf Erden" (Hebr 11,13 nach der Übersetzung von Josef Kürzinger).

Der Mensch bleibt Pilger, Reisender – „viator“, wie ihn der heilige Thomas von Aquin genannt hatte,

der den einen Weg zu gehen hat, der auf zwei Schienen – dem der vernunftgemäßen Argumentation und dem des Glaubens – hinführt zum einzigen Ziel: seinem Ursprung, dem Quell des Lebens, den wir Gott nennen.

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir“, formuliert Augustinus diese unsere menschliche Verfasstheit.

Pilgerschaft einst ...

Die Tradition des Pilgerns hat in den letzten Jahrzehnten eine erneute Renaissance erfahren, auch wenn Ziel und Zweck der *peregrinatio* (Pilgerschaft) für den modernen Pilger oft weniger genau definiert erscheinen als für den pilgernden Menschen des Mittelalters.

Für diesen war die Pilgerfahrt mit konkreten Anliegen und Erwartungen (Einlösung eines Gelübdes, Bittgänge, Buße und Vergebung, Begegnung mit dem Heiligen) verbunden und von religiösen Ritualen begleitet. Es ging vor allem um die Ausrichtung des Pilgers nach den ewigen Wahrheiten und seine Heilung bzw. Heiligung im Prozess des Aufbruchs, der Begegnung mit dem Fremden und der Bewährung auf einer oft mühevollen Wanderschaft sowie der Begegnung mit den heiligen Orten.

Die Pilgerorte als Zielpunkte des Unterwegs-Seins und als Zentren der Offenbarung des Heiligen standen in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den Geschehnissen der Heilsgeschichte (Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela u.a.). Die Pilgerreise war zugleich ein Sinnbild des menschlichen Lebensweges, der durch die Gefahren des irdischen Daseins hindurch ins himmlische Jerusalem führen sollte.

... und heute

Im Verlauf der Jahrhunderte veränderten sich Ziel und Inhalt der



Pilgerschaft, die z.B. in der Romantik bereits deutliche Tendenzen einer Säkularisierung aufweisen. Die auf das letzte Ziel ausgerichtete Reise wird in der Dichtung zunehmend von innerweltlichen, utopischen bzw. esoterischen Zielen überlagert.

Unterwegs in der Ferienzeit

Die vor uns liegende Sommerzeit, für viele von uns eine Zeit mit Ferien und Urlaub, lädt uns ein, im Unterwegs-Sein zum einen auszusteigen aus den Routinen des Alltags, durchzuschlafen und sich zu erholen.

Zum anderen wollen uns Natur und Kultur, Bewegung und Ausruhen helfen, in den Augenblick zu kommen, achtsam bei uns selber wieder neu anzukommen und uns neu auszurichten auf den, von dem alles Leben kommt und zu dem wir als „Pilger und Fremdlinge“ unterwegs sind.

Dazu erbitte ich Ihnen – auch im Namen des Pastoralteams und der Gremien unseres Pfarrverbandes – Gottes reichen Segen,

Ihr

Stephan Müller, Pfarrer

Pilgern –

Sinnbild für den Lebensweg

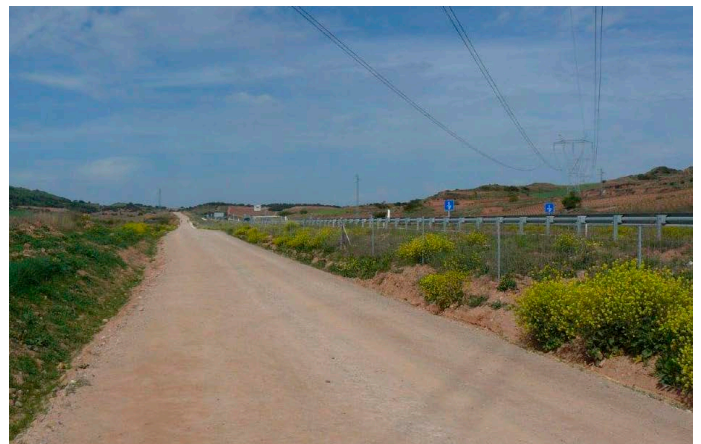
Was ist ein richtiger Pilger?

Diese Frage hört man am Anfang des Jakobsweges oft. Welche Regeln muss ein Pilger beachten? Für die katholische Kirche gilt: die letzten 100 km zu Fuß oder die letzten 200 km mit dem Fahrrad müssen ohne weitere Hilfsmittel zurückgelegt werden. Einen offiziellen Pilgerpass muss man haben, auf dem die Aufenthalte in Herbergen und Besuche in Kirchen abgestempelt werden. Dann gibt es am Ende die offizielle Pilgerurkunde, verbunden mit einem Ablass.

Wenn man, wie ich im Jahr 2008, mehrere Wochen auf dem Weg nach Santiago de Compostela pilgert, dann beeindruckt nicht nur dieser besondere Weg, die Kirchen, die Legenden und manche abstruse Tradition, sondern vor allem die Menschen, die da gehen. Manche sind sehr fromm, andere eher skeptisch. Einige gehen den Weg, weil sie in tiefer Trauer sind oder krank, für manche ist es ein Akt der Buße, andere brauchen einfach Zeit für sich zum Nachdenken und um Lebensfragen zu klären, wieder andere fließen über vor Glück und Dankbarkeit.

Fast alle finden etwas auf dem Weg, das sie im weiteren Leben prägt – oft nicht das, was sie sich erhofft und gewünscht haben. Unverändert kehrt kaum einer heim.





Nicht der Weg ist das Ziel. Der Weg ist einfach der Weg.

Das Ziel ist der Gottesdienst in der großen Kathedrale von Santiago. Wenn in der Pilgermesse der riesige Weihrauchkessel durch die Kirche saust, dann weiß jeder: ich bin am Ziel meiner Pilgerreise. Ein oft langer Weg hat seinen Abschluss gefunden.

Die Rückkehr ist dann wie ein Aufbruch zu einer neuen Pilgerreise – die Pilgerreise des Alltags. Für sie gilt wie für den Jakobsweg: Es ist dir gesagt, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: **Auf Gottes Wort achten, Liebe üben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.** (Micha 6,8)

Pfarrer Erwin Schuster, Passionskirche

Damit es keinen Zoff gibt

Endlich ist sie da, die schönste Zeit des Jahres. Aber ausgerechnet im Urlaub fliegen oft die Fetzen.

**Warum das so ist und wie Eltern und Kinder Streit vermeiden, ver-
rät Elke Sieksmeyer, Gemeinde-
referentin in Norden-Norddeich
und Urlaubsseelsorgerin an der
ostfriesischen Küste.**

**Welche Aufgaben haben Sie als
Urlabsseelsorgerin?**

Wir organisieren eine Reihe von Veranstaltungen, etwa Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, biblisches Kochen, liturgischen Tanz sowie Workshops mit Kindern. Dabei arbeiten wir eng mit unseren evangelischen Kolleginnen und Kollegen zusammen.

Darüber hinaus stehen wir Rat-suchenden für Gespräche zur Ver-fügung - etwa wenn es im Urlaub mal zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ehepartnern oder zwi-schen Eltern und Kindern kommt.

Wo drückt Urlaubern der Schuh?

Urlaub ist eine Ausnahmesituati-on. Man tritt aus dem Alltag heraus, möchte einmal etwas ganz anderes machen. Die Erwartungen sind ent-sprechend hoch. Es kann zu Konflik-ten kommen, wenn diese nicht erfüllt werden. Oft reichen schon zwei, drei Regentage, um die Stimmung auf den Nullpunkt sinken zu lassen.

Da hilft als erstes, sich einzuge-
stehen, dass jeder mal einen Durch-
hänger oder schlechte Laune haben
darf. Es ist unrealistisch, darauf zu
hoffen, dass im Urlaub alles rosarot
ist und sich alle Konflikte auflösen.

Was können Familien vorher tun?

Wichtig ist vor allem, sich mit den
eigenen Wünschen und Vorstellun-
gen und denen des Ehepartners und
der Kinder auseinanderzusetzen.

Vielen fällt es anfangs schwer, so
viel Zeit miteinander zu verbringen.
Zuviel Nähe tut auch nicht gut. Des-
halb sollte jedes Familienmitglied für

sich allein und dann gemeinsam mit
den anderen die Fragen klären: Was
erwarte ich vom Urlaub? Welche Un-
ternehmungen würden mir mit den
anderen am meisten Spaß machen?
Was würde ich lieber allein tun?

Eine gute Hilfe sind dabei ent-
sprechende Reiseführer des Urlaubs-
gebietes und das Studieren des
dortigen Veranstaltungskalenders
schon zu Hause.

**Welche Chancen bietet der Urlaub
für das Zusammenleben in der
Familie?**

Er ist eine gute Gelegenheit, sich
als Familie neu zu finden. Dazu ge-
hört, die Erwartungen an Harmonie
und Gemeinsamkeiten nicht zu hoch
zu schrauben.

Eltern haben die große Chance,
ihre Kinder unbeschwert zu genießen
- ohne Zeitdruck und Kopfzerbre-
chen über Schulleistungen. Und die
Kinder lernen an ihren Eltern ganz
andere Seiten kennen. Die Mama hat
alle Zeit der Welt, mit den Kindern
Drachen steigen zu lassen. Der Vater
tollt ausgelassen mit ihnen in der
Brandung herum. Es tut Kindern gut,
Mutter und Vater einmal so fröhlich
und unbeschwert zu erleben.

Die Eltern selber könnten neue
Paar-Rituale entwickeln und zum
Beispiel den im Urlaub zelebrierten
Abendspaziergang in den Alltag
hinüber retten.

Wie kann das gelingen?

Damit die guten Ansätze aus
dem Urlaub nicht im Sande verlau-
fen, sollte sich die Familie an einem
der letzten Urlaubstage zusamen-
setzen und überlegen: Was hat uns
besonders gut getan? Was könnten
wir an Positivem mit nach Hause
nehmen und im Alltag umsetzen?

Dieses Umsetzen funktioniert
in der Regel nicht, wenn nach der
Rückkehr sofort wieder der hektische
Alltag beginnt. Besser ist es, den Ur-
laub noch einige Tage nachwirken zu
lassen. Umso besser ist die Aussicht,
dass er den künftigen Alltag der Fa-
milie in kleinen Schritten verändert.

*Das Gespräch führte Lena Kaufmann.
entnommen bei: www.katholisch.de*

ANZEIGE



**MDK-geprüfter
Pflegedienst**
Kundenzufrieden-
heit mit der
Note 1,0
(2018)

**ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.
Wir helfen hier und jetzt.**

Hauskrankenpflege Telefon: 0911 94979 - 14 Mail: hk@asb-nuernberg.de	Erste-Hilfe-Kurse Telefon: 0911 94979 - 20 Mail: eh@asb-nuernberg.de
Wünschewagen Franken Telefon: 0911 94979 - 88 Mail: wwf@asb-nuernberg.de	Hausnotruf Telefon: 0911 94979 - 66 Mail: hnr@asb-nuernberg.de

www.asb-nuernberg.de
facebook.com/asbnuernberg

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
KV Nürnberg-Fürth e.V.

Urlaub - Was erlauben wir uns?

Pausen sind wichtig, das zumindest dürfte unumstritten sein. Dass der Mensch einem Akku gleiche, der mit der Zeit leer wird und wieder aufgeladen werden muss, kann man schon hinterfragen.

Zwiespältiges Bild

Die Psychiatrie hat einen durchaus differenzierten Blick auf sogenannte „Auszeiten“. Das Bild ist zwiespältig.

Nach dem Urlaub oder einer Auszeit fühlt man sich besser, hat neuen Elan und kann Belastungen wieder eher aushalten, so heißt es.

Aber: meist ist der Erholungseffekt schon nach kurzer Zeit verflogen. Und überhaupt: Ist Urlaub nicht immer auch mit Stress verbunden? Unpünktliche Züge, Staus, ausgefallene Flüge, schlechter Service in der Unterkunft - die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Die Erinnerungen!

Das Ganze kulminiert in dem schönen Satz: Reisen macht man nicht, damit es einem während der Reise gut geht, sondern wegen der schönen Erinnerungen danach, wegen der interessanten Geschichten, die man anschließend zu erzählen hat. Das Gedächtnis speichert eher das Positive, es idealisiert.

Manchmal wird sogar im Bekanntheitskreis Druck aufgebaut nach dem Motto: Wer fliegt weiter weg, wer hat das teurere Hotel, wer hat die größeren Abenteuer zu bieten?

Übertriebene Erwartungshaltungen können der Erholung ziemlich im Wege stehen.

Die Deutschen gelten als Urlaubs-

Weltmeister - sowohl was die Länge und die Häufigkeit angeht als auch, was die Höhe der Ausgaben für den Urlaub betrifft.

Urlaub tut gut ...

Der derzeit gültige Diagnose-Schlüssel für Ärzte kennt unter den Zusatzdiagnosen außer dem „Erschöpfungssyndrom“ auch den „Mangel an Entspannung oder Freizeit“.

Im Urlaub sind wir grundsätzlich entspannter. Das lässt sich sogar laborchemisch nachweisen: Stresshormone und Adrenalin Spiegel im Blut sind messbar niedriger.

Die Stimmung steigt bereits im Vorfeld, erreicht dann nach ein, zwei Tagen ihren Höhepunkt und fällt gegen Ende bereits wieder ab. Angeblich lässt sich mit regelmäßigem Urlaub sogar das Herzinfarkt Risiko senken. „Ferien verlängern das Leben“ lautet ein etwas pauschaler Slogan dazu.

... aber nicht immer

Allerdings gibt es auch das Phänomen, dass viele Menschen ausgezehrt im Urlaub krank werden.

Nicht nur Montezumas Rache auf Grund ungewohnter oder auch kontaminierter Lebensmittel macht sich bemerkbar, Infektionen und Schmerzen treten auf oder gar eine „Entlastungsdepression“.

Anstatt endlich abschalten zu können, läuft immer noch und immer wieder der gleiche Film im Kopf ab. Die Ruhe und die freie Zeit lassen alles nur noch mehr hochkommen.

Es gibt auch Phasen im Leben, in denen man von Urlaub abraten würde. Die psychiatrische Sicht



ist durchaus gespalten, was Freizeit und Nichtstun angeht.

In vielen Fällen kann der Mangel an Aufgaben und Verpflichtungen negativen Einfluss auf eine Erkrankung haben. Menschen mit schweren Depressionen oder schizophrene Patienten müssen oft mühsam Tagesstruktur und geregelte Abläufe wieder erlernen.

Feste und verbindliche Ordnungen wirken hier heilsamer als ein Sich-Treiben-Lassen. Wohl aus demselben Grund sind Rituale für den Menschen sehr wichtig. Nach traumatischen Erlebnissen kann ein baldiges „back-to-duty“, also zurück in den Alltag und in die Verpflichtung, besser sein als eine Auszeit.

Urlaub als "heilige Zeit"

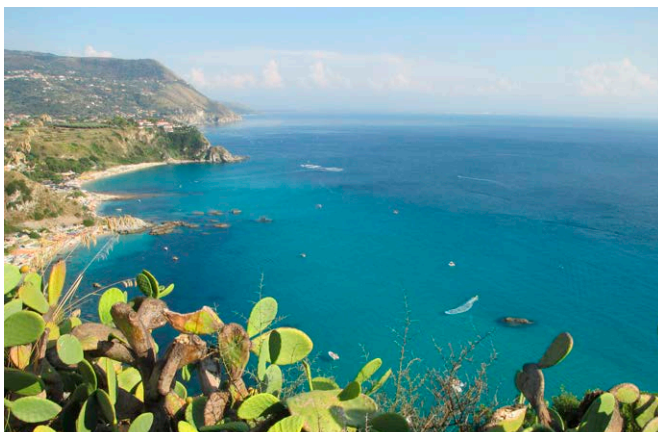
Und dennoch: Raus-aus-dem-Geschäft, Tapetenwechsel, andere Umgebung, neue Leute können helfen, Abstand zu gewinnen, auf andere Gedanken zu kommen, einen anderen Blick, eine neue Perspektive zu gewinnen.

Nicht zuletzt empfehlen säkulare Therapeuten „heilige Zeiten“ zu definieren, die strikt freizuhalten sind von Arbeitsverpflichtungen, von E-Mails und SMS und allen anderen Kommunikationskanälen.

Urlaub kommt vom mittelhochdeutschen „urloup“, einem Substantiv zu „erlauben“: Es wird einem erlaubt, sich zu entfernen.

In die Ferne zu gehen, geographisch, zeitlich und auch theologisch, das sollten wir uns immer wieder einmal erlauben.

Pfarrvikar Dr. Franz Xaver Großmann



Hin und weg - Diese Reise bleibt unvergessen

Nicht nur auf Reisen, aber doch sehr oft auf Reisen, weit weg vom Alltag, im Kontakt mit fremden und aufregenden Gegenden und Kulturen, gibt es Momente und Erlebnisse, die wir "nie" vergessen.

Wir haben aus jedem Kirchort im Pfarrverband Menschen gebeten, uns von einer Reise zu erzählen, bei der sie nicht nur "weg" waren, sondern "hin und weg", von einem Moment, einem Land,

einer Begegnung, die noch immer einen festen Platz in ihrem Gedächtnis hat.

Danke an alle, die bereit dazu waren, ihre Erinnerungen mit uns zu teilen!

Flucht vor dem Regen

Helmut und ich, zwei Freunde seit 1941, der eine Georgspfadfinder, der andere M-Cer, planten für die Sommerferien 1953 eine Radtour in und durch die Schweiz. Dazu mussten erst Reisepass und ein Visum beantragt werden.

Am 21. Juli brachen wir auf und saugten, aus dem völlig zerstörten Würzburg kommend, die vielfachen Eindrücke einer vom II. Weltkrieg fast verschonten Schweiz auf. 1953, acht Jahre nach Kriegsende, waren wir von dem nahezu unüberschaubaren Angebot der berühmten Schweizer Schokolade überwältigt. Sie war auch der Hauptenergiespender, mit dem wir unsere "Tretesel" über die Straßen und Pässe vorantrieben.

Noch heute, nach 66 Jahren, sind mir sehr viele Einzelheiten in Erinnerung. Ein Erlebnis möchte ich "Flucht vor dem Regen" nennen.

Denn der Regen war unser ständiger Begleiter. Nach kurzen Unterbrechungen hatte er uns wieder eingeholt. In Kandersteg ging uns der Dauerregen "auf den Wecker", so dass wir in der Hoffnung auf besseres Wetter den Entschluss fassten, mit der Lötschbergbahn ins obere Rhonetal zu gelangen. Bei strömendem Regen verluden wir unsere Fahrräder. Dann ging es etwa 15 Minuten durch den dunklen Tunnel.

Plötzlich waren wir von gleißendem Sonnenlicht umgeben. Das war fast so, wie es aus Nahtodberichten erzählt wird, obwohl man damals diesen Begriff noch nicht kannte. Aber das Erlebnis war überwältigend.

Gegenüber einem - für uns so eingeschätzten - älteren Herrn hielten sich unsere Emotionen in Grenzen. Dieser Herr war so beeindruckt, dass er auf dem Bahnsteig hin- und herlief und jedem das als Wunder empfundene mit der gleichen Formulierung mitteilte: "Das gibt's

doch nicht. Drüben hat's in Strömen geregnet und hier ist strahlender Sonnenschein."

Das nächste wunderbare Erlebnis war die passähnliche Abfahrt mit dem Drahtesel ohne Energieeinsatz von Goppenstein ins Rhonetal. Uns standen noch zehn sonnige und erlebnisreiche Tage bevor.

Veit Stöbl
(Text und Ticket)



Rom - Was das für mich heißt:



- Weit mehr als 2.000 Jahre Kunst und Kultur auf einem Fleck -
- Freunde und spirituelle Einkehr in Santa Maria dell'Anima -
- der Blick vom Gianicolo auf die Ewige Stadt, die einem zu Füßen liegt -
- Eisdielen an jeder Ecke -
- der Trubel und die Lebensfreude in Trastevere -
- Ruhe und Entspannung in den Gärten der Engelsburg -
- caffè und cornetto im Emporio -
- bei jedem Besuch eine neue Entdeckung!

Markus Merk (Text und Foto)



Auf den Spuren Jesu

Ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung: Namen, Landschaften, Orte der Bibel sollen „ein Gesicht“ bekommen, begreifbar werden.

Und so startet unsere Entdeckungsreise im Norden Israels, dem fruchtbaren Hügelland Galiläas: Vom Berg der Seligpreisungen geht es durch blühende Wiesen hinab zum See Gennesaret, nach Tabgha, dem Ort der Brotvermehrung, zu den Ruinen Kafarnaums, der „Stadt Jesu“, nach Migdal, der Heimat Maria Magdalenas und Kursi.

Auf dem Weg nach Süden machen wir Halt an der traditionellen

Taufstelle Jesu am Jordan, durchfahren die Wüste von Judäa mit Halt in Jericho und sehen die Höhlen von Qumran mit ihren Ausgrabungen. Einer der Höhepunkte ist der Sonnenaufgang oben auf der Bergfeste Masada und die Wanderung im Nationalpark zur Oase En Gedi.

Die erste Station in Jerusalem ist bedrückend: der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Jad Vashem.

Danach tauchen wir tief ein in die biblische Geschichte: Besuch der alten Davidsstadt mit Gang durch den wasserführenden Hiskija-Tunnel, Ölberg, Garten Getsemani mit seinen uralten Olivenbäumen, Via Dolorosa, Grabeskirche, Dormitioabtei ... Nicht fehlen durfte natürlich der Besuch der Klagemauer und des Tempelplatzes mit Felsendom.

Jerusalem - Ort voller „heiliger Stätten“ für Juden, Muslime und Christen!

Dabei immer präsent ist die schwierige politische Situation des

Landes: Schwer bewaffnete Soldaten in der Altstadt Jerusalems, Grenzübergänge mitten im Land, strenge Kontrollen am Flughafen ...

Bereichernd auch die Einblicke in religiöses jüdisches Leben: Koscheres Essen in den Unterkünften, einen „Sabbataufzug“, dessen Türen sich an diesem Tag automatisch öffnen und schließen, orthodoxe Juden in Jerusalem und im Kontrast dazu das liberale und westlich orientierte Leben in Tel Aviv.

Am Ende bleibt der Wunsch um eine Lösung des Konflikts und ein friedliches Miteinander aller Menschen in diesem beeindruckenden Land.

Sandra Schrollinger (Text und Fotos)



3029 Meter über dem Meeresspiegel

Ein gewaltiger Gipfel im ewigem Eis.

Eine Landschaft, die schon lange vor uns da war und noch lange nach uns da sein wird.

Diese unbeschreibliche Ruhe des Berges, der Schnee, der alle Geräusche verschluckt, hat sich auch auf mein Gemüt gelegt.

Ganz langsam schob sich Gott, seine Schöpfung, in meine Gedanken.

Ohne dass ich es beabsichtigt hatte oder danach suchte, habe ich mich da oben Gott so nahe gefühlt.

*Heike Cario-Cazare
(Text und Foto)*

Südfrankreich - immer wieder

Urlaub – wo soll es hingehen? Wie wollen wir reisen? Welche Kultur möchten wir besser kennenlernen? Viele Fragen, die man sich vor der Urlaubsplanung erst einmal beantworten muss.

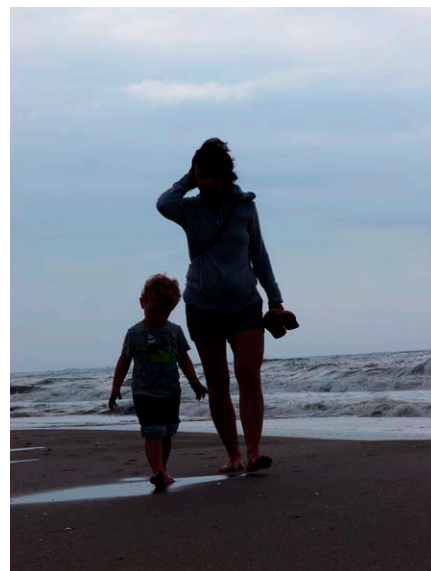
Für uns gestaltet sich das sehr leicht: Wir fahren dieses Jahr zum achten Mal den gleichen Weg – ins gleiche Land – auf den gleichen Campingplatz (okay, der Stellplatz



kann variieren). Auch 2019 heißt es für unsere Familie wieder „auf nach Südfrankreich“, mit dem bis oben hin vollgepackten Auto. Zwölf lange Stunden Fahrt durch die Nacht, in der mittlerweile immerhin kein Kind mehr an jeder Péage (Mautstelle) aufwacht und weint...

Also, das „weg“ hätten wir schon mal, fehlt nur noch das „hin und weg“! Was also treibt uns alle Jahre wieder an das gleiche Fleckchen Erde? Ich frage mich, ob man ein Gefühl an etwas Realem bzw. Sichtbarem festmachen kann. Es ist, wie ein Inneres sich hingezogen fühlen – ein Verbundensein.

Wenn wir schließlich nach der langen Fahrt durch die typisch südfranzösischen Gässchen von Portiragnes fahren, liegt schon eine spürbare Vorfriede in der Luft. Spätestens aber, wenn der bereits vertraute Kreisverkehr auftaucht, können wir uns kaum



mehr auf den Sitzen halten.

Wir parken das Auto am Straßenrand und laufen die Straße weiter, bis wir es sehen: das Meer! Ein Anblick, der uns immer wieder hin und weg sein lässt. Das Gefühl des warmen Sandes an den nackten Füßen lockt ein Lächeln auf unsere Gesichter. Wir sind angekommen.

Judith-Anna Völk (Text und Fotos)

Wales - gut für die Seele

Weshalb so bescheiden im Singular? Meine schönsten Urlaube waren und sind in Großbritannien, zuletzt in Montgomery, einem Grenzstädtchen, walisisch Trefaldwyn.

Wales, eine von Meeren umspülte Halbinsel mit seinem „wildem Norden“ (wild wegen seines dramatischen Berglandes) und „heiligen Süden“ (weil von hier Christen die Kelten missionierten) eignet sich für Wanderungen durch abwechslungsreiche Land- und Ortschaften mit skurrilen Läden wie Bunnors in Montgomery, wo man von der Stecknadel bis zum Traktor nahezu alles erwerben kann.

Die Wurzeln Montgomerys gehen auf William the Conqueror zurück, der seinem normannischen Freund, Roger de Montgomerie, das Land schenkte. Der Namensgeber ließ nahe der Stadt eine Burg errichten, die nur noch aus Ruinen besteht und von den kriegerischen Auseinandersetzungen der vergangenen Jahr-

hunderte erzählt. Der Aufstieg zu den Überresten der Burg lohnt sich auch wegen des Ausblickes.

Sehenswert ist nicht nur die Architektur der Stadthäuser, sondern auch die Kirche St. Nicholas. Im Inneren findet man die Grabmäler der Familie Herbert, deren Mitglieder in der englischen Politik, Philosophie und Literatur eine Rolle spielten.

George Herbert schrieb das Gedicht

über das menschliche Schicksal:

„Einzig die Seele ist,
sie wird bestehen:
Kein Brand, kein Sturz,
kein Grab, das sie begräbt,
mag alle Welt
in Staub und Schutt vergehn,
sie bleibt und lebt.“

(aus: „Die Seele“, Übersetzung Flutter; vgl. auch H. E. Conrad, Wales. Ein Führer. München 1982)

Dr. Rupert Deppe (Text und Fotos)



Indien - eine andere Welt

Vor einigen Jahren waren wir mit einer kleinen Gruppe in Indien unterwegs, um soziale Projekte zu besuchen und das Land kennenzulernen.

Eindrücke aus diesen zwei Wochen in einer anderen Welt tauchen auch jetzt noch immer wieder in meinen Gedanken auf. Eine Welt, die ich mir vorher nicht vorstellen konnte: voller Gegensätze zwischen arm und reich, voller fruchtbarer Natur in der fast alles wächst (Bananen, Mangos, Ananas, Cashewnüsse, Kaffee, Tee, Pfeffer) - aber auch viel Dreck



und Müll, Slums, Not und Elend auf den Straßen übervoller Städte und eine uns fremde Kultur (Kastenwesen) und Religionen.

Vor allem die Menschen, denen wir damals begegnet sind, haben mich sehr beeindruckt. Da war so viel Freundlichkeit und Gastfreundschaft uns gegenüber, aber auch viel



Lebensfreude und Mut, das eigene Schicksal und das der Mitmenschen nicht einfach hinzunehmen, sondern sich zu engagieren und füreinander einzusetzen.

Besonders berührt hat mich die Übernachtung bei der Familie einer Sozialarbeiterin, die mit ihrem Mann, ihren zwei Kindern und ihrem



Schwager in einer kleinen Hütte in einem Dorf lebte. In dieser Nacht durften meine Frau und ich im einzigen Bett schlafen und auf die Frage, wo sie denn schlafen, erhielten wir die Antwort: auf dem nackten Fußboden, das sei schon okay.

Ich habe bei allen meinen Reisen die Erfahrung gemacht, dass die Begegnung mit Menschen anderer Länder und Kulturen, egal ob in der Nähe oder Ferne, das eigene Leben bereichert. Zu erleben, wie sie ihr Leben meistern und einander begegnen, macht mir auch immer wieder Mut für mein eigenes Leben.

*Michael Maderstein
(Text und Fotos)*

KULTUREN ERLEBEN



Biblische
Reisen

MENSCHEN BEGEGNEN



STUDIEN-KREUZFAHRTEN

AUF EUROPAS FLÜSSEN

Von der Havel zum Rhein

Deutschland
8 Tage
p. P. ab € 1.895,-*
30.06.-07.07.2019

Mit der SANS SOUCI auf Kanälen und Flüssen von Berlin bis Köln.

Kulturelle Perlen in Holland und Flandern

Belgien, Deutschland, Holland, Niederlande
7 Tage
p. P. ab € 1.095,-*
14.07.-20.07.2019

Mit der ELEGANT LADY von Düsseldorf zur Nordsee und zurück.

Wallonien – eine Reise durch Europas Geschichte

Belgien, Deutschland, Niederlande
7 Tage
p. P. ab € 1.095,-*
20.07.-26.07.2019

Mit der ELEGANT LADY unterwegs auf der Maas und dem Juliakanal.

Von der Eremitage zum Roten Platz

Russland
11 Tage
p. P. ab € 2.195,-*
21.08.-31.08.2019

Mit der TSCHAIKOWSKI von St. Petersburg nach Moskau.

Vom Burgund bis in die Provence

Frankreich
8 Tage
p. P. ab € 1.895,-*
04.09.-11.09.2019

Mit der BIJOU DU RHÔNE ab und bis Lyon unterwegs auf der Rhône und Saône.

Schnupperkreuzfahrt nach Holland

Niederlande
5 Tage
p. P. ab € 695,-*
29.10.-02.11.2019

Mit der VISTACLASSICA von Köln ans IJsselmeer und zurück.

Jetzt
Katalog
bestellen!



WIR BERATEN SIE PERSÖNLICH!
Tel. 07 11/6 19 25-23 und -39
Tel. 02 51/2 37 01-12

* Inklusive Vollpension, Ausflugsprogramm und qualifizierter Reiseleitung

Biblische Reisen GmbH · Silberburgstr. 121 · 70176 Stuttgart
www.biblische-reisen.de
Christophorus Reisedienst · Zeppelinstr. 5b · 48147 Münster
www.christophorus-reisedienst.de

Ministrantenwallfahrt nach Rom 2018

Am 29. Juli 2018 ging es los. Aus unserer Pfarrei Menschwerdung Christi waren wir zu sechst, zwei Minis waren aus St. Maximilian Kolbe dabei. Alle Ministranten aus unserem Bistum, die zehn Busse füllten, trafen sich in Eichstätt. Dort sangen wir zuerst Lieder und wurden mit einem Segen für diese Wallfahrt nach Rom verabschiedet.

Nach einer 14-stündigen Busfahrt kamen wir in Rom bei unserer Unterkunft an, völlig überwältigt von der immensen Hitze. Dann ging es auf die Zimmer. Das Grundstück der Unterkunft Fraterna Domus, die von Schwestern geleitet wird, war ziemlich groß (sogar ein Naturpark gehörte dazu), so dass es gar nicht so leicht war, sein Zimmer zu finden. Dort machten wir es uns erst einmal gemütlich.



pingtour oder Segwayfahren durch Parks und es wurde deswegen nicht von jedem betrachtet. Diese Burg ist jedoch sehr empfehlenswert, da man eine gute Aussicht auf Rom hat.

Weitere Möglichkeiten zur Besichtigung waren auch Sehenswürdigkeiten des antiken Rom wie das Kolosseum, Forum Romanum, Circus Maximus und Pantheon.

In den folgenden Tagen wurden wir immer mit dem Bus in die Innenstadt Roms gefahren, da unsere Unterkunft außerhalb Roms lag (rund 20 km vor den Toren Roms).

Das Morgen- und Abendgebet durften

nicht fehlen! Auch in der Unterkunft sowie in zwei weiteren großen Basiliken Roms – St. Maria Maggiore und St. Paul vor den Mauern – feierten wir Gottesdienste und sogar in der größten der päpstlichen Basiliken: im Petersdom. Dort legten wir den Treppenaufgang mit den insgesamt 551 Stufen zurück und gelangten so auf die Kuppel des Doms, auf welcher man den tollen 360-Grad Blick auf die Dächer Roms genießen konnte.

Auch ein Ausflug zum Strand von Santa Severa, rund 50 km nördlich von Rom am Tyrrhenischen Meer verschaffte uns Abkühlung.

Ansonsten half gegen die Hitze nur, viel Wasser - auch aus den historischen Trinkbrunnen - zu sich zu

nehmen oder in einer Eisdiele einen kurzen Stopp einzulegen.

Die tollen Organisatoren waren ein Team von Hauptamtlichen des Bischöflichen Jugendamts, Priester, Diakone, Johannesschwestern und Ehrenamtliche. Drei Tage begleitete auch Bischof Gregor Maria Hanke die Eichstätter Ministranten.

Nach einer Woche ging es wieder zurück nach Deutschland, was alle sehr schade fanden.

Viele Leute sagen, dass Rom eine der schönsten Städte der Welt ist und das können wir durch die vielen schönen Erlebnisse und Begegnungen nur bestätigen - vielleicht sogar die schönste.

Schlussendlich kann man sagen, dass die Reise absolut empfehlenswert und für jeden Ministranten ein Muss ist!

Carolin und Simon Witt



Ein persönliches Highlight war für uns der Gottesdienst in der Lateranbasilika. Wieso? Es war ein pures Erlebnis, in solch einer bedeutenden Kirche ministrieren zu dürfen. Schon im Vorfeld wussten wir, dass es eine Papstaudienz geben würde, was uns sehr gefreut hat. Als wir dann jedoch den Papst wirklich zu Gesicht bekommen, war es noch viel umwerfender als erwartet. 60.000 Katholiken aus 19 Ländern versammelten sich am Petersplatz, um Papst Franziskus zu sehen. Natürlich wollte jeder das beste Bild machen, so dass es in den ersten Reihen ziemlich eng wurde.

Ein weiteres Highlight war die Engelsburg. Für dieses Ziel gab es die Wahlmöglichkeit neben einer Shop-





Pilgernd unterwegs im Urdonatal von Dollnstein zur Spindeltalkirche und zurück (ca. 17km)

Termin:	Samstag, 31.08.2019, 8.30 Uhr
Treffpunkt:	Parkplatz am Bahnhof Dollnstein
Verpflegung:	Brotzeit bitte mitnehmen
Kosten:	5,- Euro pro Person
Pilgerbegleitung:	Elisabeth Hausmann und Christa Schaffer

Wir folgen dem idyllischen Wanderweg auf dem Höhenzug über dem Urdonatal und genießen den herrlichen Ausblick auf diese vor Jahrmillionen geprägte Landschaft. Schließlich wenden wir uns hinab ins Tal nach Konstein und erreichen ein Seitental, in das wir Richtung Spindeltalkirche weitergehen. Die Ruinenkirche ist Ort der Mittagsrast, nach der wir wieder am Waldrand entlang zurück nach Dollnstein wandern.

Samstagspilgern

Das Pilgerbüro des Bistums Eichstätt bietet neben größeren Pilgerfahrten auch die Reihe "Samstagspilgern" an.

Geführt werden diese Wanderungen von ausgebildeten Pilgerbegleiterinnen und -begleitern.

Vielleicht ist ja etwas für Sie dabei?

Anmeldung unter www.pilgerstelle-eichstaett.de oder Telefon 08421-50690



Auf dem Wallfahrerweg von Buchenhüll nach Eichstätt (ca. 6 km)

Termin:	Samstag, 21.09.2019, 9.00 Uhr
Treffpunkt:	Wallfahrtskirche in Buchenhüll
Verpflegung:	Brotzeit bitte mitnehmen
Kosten:	5,- Euro pro Person
Pilgerbegleiterin:	Ruth Wallmann

Wir starten an der Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ in Buchenhüll und wandern entlang des Kreuzweges zur Buchenhüller Lourdes-Grotte. Danach geht es weiter zur Kapelle des Ziegelhofes und über das Seidlkreuz erreichen wir schließlich als glanzvollen Zielort die barocke Bischofsstadt Eichstätt.

Auf dem ökumenischen Pilgerweg von Pappenheim nach Bieswang und zurück (ca. 14 km)

Termin:	Samstag, 14.09.2019
Treffpunkt:	Bahnhof Pappenheim, 9.00 Uhr
Verpflegung:	Brotzeit bitte mitnehmen
Kosten:	5,- Euro pro Person
Pilgerbegleitung:	Heinz Ottinger

Wir pilgern über den Zimmerer Berg und zurück über den Mittelmarterhof nach Pappenheim.

Am Weg besuchen wir die Weidenkirche in Pappenheim, die Kirche Maria Himmelfahrt und die St. Galluskirche in Pappenheim sowie die evangelische Kirche St. Martin in Bieswang.

Tipps für nachhaltige Ferien

Christine Plüss ist die Geschäftsführerin von *fairunterwegs.org* - einer Internetplattform aus der Schweiz. Diese ist unabhängig, nicht gewinnorientiert, ohne Reisewerbung und ohne direkte Buchungsmöglichkeiten. Sie informiert Reisende über nachhaltigen Tourismus und setzt sich für gerechte und faire Beziehungen im Tourismus ein. Frau Plüss meint:

„Geben Sie der Urlaubsreise wieder mehr Wertigkeit. Sehen Sie die Reise nicht als reines Konsumgut. Fahren Sie nicht jedes Jahr so weit

weg. Und wenn, dann versuchen Sie erdgebunden hinzufahren.

Wenn Sie sich alle zwei, drei Jahre eine längere Urlaubsreise gönnen, versuchen Sie, möglichst lange davon zu zehren. Ich möchte die Vorfreude ansprechen, die die schönste Freude ist! Beginnen Sie vor der Abreise zu lesen - wir verfügen über Bücher und Romane aus allen Ländern.

Es gibt hier auch Restaurants aus aller Welt. Sie können sich das Feriengefühl in einer kleinen Auszeit in den Alltag holen.

Doch es muss nicht immer Konsum sein. Sie können auch einfach mal sagen: Heute mache ich etwas, das ich im Urlaub machen würde! Einen schönen, langen Spaziergang, oder Sie machen eine Stadtführung in ihrem Wohnort, wie sie sie in einer fremden Stadt machen würde.

Es gibt so viele Möglichkeiten, dass Sie nicht das Ganze, was im Alltag schlecht läuft, in den kurzen Zeiten des Urlaubs kompensieren müssen.“

Christine Plüss
In: *Pfarrbriefservice.de*

1. An- und Abreise

- » Möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit vollbesetztem Bus oder mit dem Fahrrad reisen
- » Fahrgemeinschaften einrichten
- » Prüft bei der Wahl eures Reiseziels, ob es auch etwas Vergleichbares in der Nähe gibt
- » Sucht euch Urlaubsregionen mit guten Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs
- » Bemüht euch um Emissions-Ausgleich, z.B. über Online-Portale (www.atmosfair.de; www.klima-kollekte.de; www.primaklima.org) oder mit der Teilnahme am Klima-Aktionstag: www.climateactionday.org



2. Einkauf

- » Einkaufsliste erstellen: Kauft und verarbeitet nur so viel, wie ihr tatsächlich essen könnt. Falls am Ende doch etwas übrigbleibt, teilt es auf und verwendet es weiter.
- » Gesundes, vollwertiges und fleischarmes Essen bevorzugen
- » Regionale und saisonale Lebensmittel verwenden
- » Importprodukte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangensaft aus Fairem Handel bevorzugen
- » Unnötige Verpackungen und Portionspackungen vermeiden
- » Mehrweg- und Recycling-Produkte verwenden
- » Überlegt: Geht statt O-Saft nicht auch regionaler Apfelsaft?
- » Verwendet ökologisch abbaubare Produkte zum Spülen und Putzen



3. Während des Urlaubs

- » Mehrwegbesteck und -geschirr verwenden
- » Müll trennen (gelber Sack, Restmüll, Papier, Glas, Biomüll)
- » Sparsam mit Trinkwasser umgehen
- » Sparsam mit Strom umgehen

4. Grillen

- » Holzkohle wird in Deutschland fast ausschließlich aus den Tropen und aus Osteuropa importiert. Umweltunfreundliche Urwaldrodungen und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen sind dabei an der Tagesordnung. Eine gute Alternative ist Kohle aus Kokosnussschalen (www.faire-kohle.de). Oder natürlich Holz! (Jugendgruppen o.ä. können in ZGH fragen: Hier gibt es noch Holzstapel!)
- » Auch Grillfleisch wird häufig importiert. Aufgepasst beim Einkauf! Alternativ eignen sich für den Grill Gemüse und (Bio-) Fleisch vom Bauernhof um die Ecke.

Alle Tipps nach: „*Faire Ferien*“, BDKJ, In: *Pfarrbriefservice.de*

Das Sakrament der Firmung - Unterwegs als Christ, Christin ins Erwachsensein

In allen Kulturen kennt man Riten, um junge Menschen ins Erwachsenenleben einzuführen.

Auch die katholische Kirche feiert diese Eingliederung in den sogenannten Initiationssakramenten: Taufe, Erstkommunion / Erstbeichte und Firmung, um Kinder mit dem Glauben an Jesus Christus vertraut zu machen und daraus ihr Leben zu gestalten.

Feier mit der Gemeinde

Während die Taufe (meist) zu Beginn des Lebens eher im kleinen Familienkreis gefeiert wird, nimmt die Gemeinde an den weiteren Sakramenten größeren Anteil.

Ursprünglich wurden Taufe und Firmung in einer einzigen Feier gespendet, "getauft durch Wasser und Heiligen Geist", wie Paulus schreibt.

Firmspender

Die Firmung war und ist dem Bischof vorbehalten, so wie zunächst auch die Taufe. Mit der wachsenden Zahl der Täuflinge übertrug der Bischof

den Dienst der Taufe an die Priester, um sie dann bei seinem Gemeindebesuch zu firmen. Heute spenden die Firmung neben dem Bischof auch Mitglieder des Domkapitels.

Im Laufe der Kirchengeschichte wurden Taufe und Firmung zeitlich getrennt und die Feier der Erstbeichte / Erstkommunion im späteren Kindesalter dazwischen geschoben.

Firmen heißt stark machen

Das Wort leitet sich ab vom lateinischen *firmare*: bestärken, stark machen. Die Firmung setzt die bewusste Entscheidung für den christlichen Glauben voraus.

Daher wird in Langwasser das Sakrament der Firmung im späteren Jugendalter gespendet und steht so an einem Knotenpunkt des Lebens, am Übergang zum Erwachsenenalter.

Das Sakrament der Firmung

Sakramente sind sichtbare Zeichen der unsichtbaren Nähe Gottes. Sie werden daher immer in einer Zei-

chenhandlung und mit einem Deutewort gespendet. Bei der Firmung spricht der Bischof dem Firmling zu: "N.N., sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.", dabei legt er dem Firmling die Hände auf und zeichnet mit Chrisam das Kreuz auf seine Stirn.

Handauflegung

Das Auflegen der Hand bedeutet sowohl Segen als auch Bevollmächtigung und Besitzergreifung.

Der Firmling wird vollkommen für Jesus Christus und seine Kirche in Anspruch genommen. Zugleich wird ihm die Verantwortung übertragen, als Zeuge Jesu Christi den Glauben in Wort und Tat zu verkündigen zum Aufbau der Kirche.

Salbung mit Chrisam

Die Salbung mit Öl wird in der Bibel häufig erwähnt. Sie findet bei der Einsetzung von Priestern und Königen statt.

Durch die Firmung erhalten wir Christen Anteil an Jesu königlicher und priesterlicher Vollmacht. Durch die Salbung erhält der Firmling das Mal, das Siegel des Heiligen Geistes. Er gehört ganz Christus an und wird für immer in seinen Dienst gestellt, zugleich wird ihm göttlicher Schutz verheißen.

Patin / Pate

"Wer glaubt, ist nie allein" (Hagen Horoba). Diese Zusage wird deutlich in der Firmpatin / im Firmpaten.

Sie oder er steht während der Firmspendung hinter dem Firmling und legt ihm die Hand auf die Schulter, um damit auszudrücken: "Ich stärke dich, ich stehe zu dir".

Renate Simon-Mathes



Bischof Gregor Maria Hanke, OSB, bei der Spendung der Firmung
Foto: Bischöfl. Ordinariat Eichstätt

Derzeit bereiten sich im Pfarrverband 41 Jugendliche aus Langwasser auf die Feier der Firmung vor.

Diese wird am Sonntag, dem 13. Oktober 2019, 10.00 in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit gefeiert.



1

Navigationssystem

Immer mehr Autofahrer wollen darauf nicht mehr verzichten:
GPS-Navigationssysteme.

Einfach Zielort eingeben,
über Satellit wird die genaue Position bestimmt
und als Autofahrer weiß ich,
wo ich als nächstes abbiegen muss.
Kein umständliches Karten lesen,
kein sich Verfahren,
Niemanden mehr nach dem Weg fragen müssen...

Alles gute Gründe für eine solche Fahrhilfe.

Und doch: Ich möchte in meinem Auto keine.
Nicht dass ich sie nicht brauchen könnte.
Aber in mir sträubt sich Einiges:
Ich möchte mir in meinem Leben nicht alles abnehmen lassen,
nicht jeder Schwierigkeit aus dem Weg gehen,
mich nicht zu sehr von der Technik abhängig machen,
nicht wie eine „blinde Kuh“ durch den Straßenschwung geführt werden.

Vielleicht möchte ich auch das letzte Stückchen Abenteuer
in meinem Leben noch behalten,
nämlich den Weg, der vor mir liegt, selbst herausfinden
und eben nicht auf einem Display vorgekauft
und von einer hübschen Stimme angesagt bekommen.

Das gleiche gilt im übertragenen Sinn auch für meinen Lebensweg.
Alles vorausplanen nimmt die Spannung,
nur die sicheren Wege einschlagen – wie langweilig.

Im Übrigen vertraue ich auf ein Leitsystem,
das sich mit den Worten Jesu zitieren lässt:
„Suchet zuerst das Reich Gottes
und alles andere wird euch geschenkt.“

Benedikt Anzeneder
aus: "Nach-Denk-Geschichten: Gott begegnen",
tdg-verlag, 2. Auflage 2014

Benedikt Anzeneder
ist Pantomime,
Theologe,
Klinik-Clown,
Dozent für
Schauspiel,
macht
Soloprogramme
und mehr





Osterkerze
in SMK;
Foto: K.Stock

Rückblick: Misereor-Aktion 2019

Hungertuch

In der Kirche St. Maximilian Kolbe wurde in der Fastenzeit das Hungertuch, gestaltet von Uwe Appold, statt des Kreuzes im Altarraum aufgehängt. Vor jeder Hl. Mes-

se am Wochenende lasen Vertreterinnen des Sachausschusses Liturgie meditative Impulse zu dem Bild vor, das auf der Titelseite des letzten Pfarrmagazins Nr.3 abgebildet war.

Osterkerze

Bis zur nächsten Fastenzeit wird auch die Osterkerze (gestaltet von Martina Baum) in SMK an die Motive des Tuches erinnern.



Vortrag Erika Torres Barrera

Foto: Michael Maderstein

Vortrag

Am 07. April fand im Pfarrsaal SMK ein Vortrag der Sozialarbeiterin Erika Torres Barrera aus El Salvador statt.

Die junge Frau stellte engagiert ihr Land und das Misereor-Projekt "Fundasal" vor. Gerade in ländlichen Gegenden gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu wenig Arbeit und kaum Möglichkeiten, die Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Misereor-Mitarbeiter lehren die Menschen z.B., für sich selbst gute Häuser aus Lehmziegeln zu bauen oder ein Gemeindehaus, in dem jetzt Kurse oder Treffen stattfinden können. Echte Verbesserungen des Lebens vor Ort werden möglich, die Hoffnung auf eine gute Zukunft kehrt zurück.

Die Vertreter des Referates Weltkirche aus Eichstätt freuten sich über den guten Besuch der Veranstaltung.

Katrin Stock

Die Caritas informiert: Neue Kreisstellenleitung

Zum 31.08.2018 ging **Hildegard Scharvogel** nach 28 Jahren Tätigkeit, davon 21 Jahren als **Kreisstellenleiterin für den Caritasverband Eichstätt**, in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit ihrem Einsatz für Menschen in Not hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass „Caritas als lebendiges Gesicht der Kirche“ wahrgenommen wurde.

So hielt sie zahlreiche Vorträge über Wohlfahrtsverbände und deren Aufgaben, aber auch zum Beispiel über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen in Pfarreien und bei Aussiedlerwochen der Ackermannsgemeinde. Die Situation von Spätaussiedlern und hierbei insbesondere deren familiäre Probleme waren ihr ein besonderes Anliegen.

Gerade die Herausforderung Migration spielt für die Arbeit der Caritas-Kreisstelle eine herausragende Rolle. Die Klienten hier in Nürnberg-Langwasser kommen aus aller

Welt: Etwa vierzig verschiedene Herkunftsländer zähle man jedes Jahr – von Brasilien bis zu den Philippinen, von Estland, Russland, Tatarstan, Kasachstan bis Italien und Pakistan – um nur wenige zu nennen. Hildegard Scharvogel selbst war vor allem in der Allgemeinen Sozialberatung engagiert.

Als **neuer Kreisstellenleiter** stellt sich hier **Michael Glaser** vor:

"Ich bin 51 Jahre alt und verheiratet. Nach meinem Studium war ich von 1997 bis 1999 zweieinhalb Jahre gemeindlicher Jugendpfleger bei der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Anschließend arbeitete ich im berufsvorbereitenden Lehrgang für Jugendliche beim Deutschen Orden im Berufstechnologiezentrum Neumarkt.

Seit Herbst 2000 war ich bei der Caritas-Kreisstelle Neumarkt – die wie die Kreisstelle Nürnberg-Süd



Michael Glaser

dem Caritasverband für die Diözese Eichstätt angehört – in den Fachdiensten „Gesetzliche Betreuungen“ und „Allgemeine Sozialberatung“ tätig.

Neben diesen Hauptaufgaben engagierte ich mich zwölf Jahre lang in der Mitarbeitervertretung des Diözesan-Caritasverbandes für die Bereiche Zentrale, Kreis- und Erziehungsberatungsstellen, zeitweise im Vorstand. Bereits seit Anfang 2005 war ich stellvertretender Leiter bei der Caritas Kreisstelle Neumarkt."



Ökum. Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Mitten in Langwasser, auf dem Heinrich-Böll-Platz, feierten die acht Langwassergemeinden am 08. Mai gemeinsam Gottesdienst unter dem Motto "Ausgesetzt". Für die musikalische Ausgestaltung sorgten die PG-Brass und der Projektchor unter der Leitung von Martina Baum.

Die vietnamsische Gemeinde informierte über das südvietnamesische Bildungsprojekt "Tadihoc - Lass uns zur Schule gehen" und hatte Unmengen von leckeren Frühlingsrollen mitgebracht. (www.Jesuitenmission.de)

Die Gelegenheit, sich miteinander bei einem Getränk zu unterhalten, wurde bei strahlendem Frühlingswetter nach dem Gottesdienst noch von vielen genutzt.



ANZEIGE




NÜRNBERG

Rechtzeitige Vorsorge entlastet
Sie und Ihre Angehörigen
0911 231 8508

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777



Städtischer
Bestattungsdienst

www.bestattungsdienst.de

Das ging uns alle an!

Unter der Überschrift "Das geht uns alle an" wurde im letzten Pfarrmagazin Nr.3 die Situation im Pfarrzentrum "Zum Guten Hirten" dargelegt und gleichzeitig zur Gemeindeversammlung am 17.04.2019 eingeladen.

Noch in der gleichen Woche erschien der unten stehende Artikel in der Kirchenzeitung des Bistums Eichstätt, den wir hier mit freundlicher Genehmigung des Redakteurs veröffentlichen, da er eine recht gute Zusammenfassung der Gemeindeversammlung wiedergibt.

Kirche „Zum Guten Hirten“ wird nicht russisch-orthodox

Verkauf in Nürnberg-Langwasser offenbar vom Tisch / Kindergarten soll grundsaniert werden

Ein Verkauf der Nürnberger Kirche „Zum Guten Hirten“ samt dem benachbarten Pfarrzentrum an die russisch-orthodoxe Kirche ist vorerst kein Thema mehr. Das sagte der leitende Pfarrer des Pfarrverbands Langwasser, Stephan Müller, bei einer Gemeindeversammlung. Nach seinen Worten macht die finanzielle Lage der Pfarrei einen Verkauf gegenwärtig nicht notwendig. Es gebe auch keinen entsprechenden Beschluss der zuständigen Kirchenverwaltung. Die Verbindlichkeiten der Gemeinde betragen laut Pfarrmagazin zurzeit 110.000 Euro.

In den beiden vergangenen Jahren hatte es Gespräche mit einer der beiden russisch-orthodoxen Gemeinden in Nürnberg wegen eines möglichen Verkaufs der Kirche und des Grundstücks in Langwasser gegeben. Daran waren auch Vertreter des Bistums beteiligt. Nach Darstellung der Vorsitzenden des Kirchortsrats, Gabriele Murrmann, hatte die Diözese unter Hinweis auf den möglichen Verkauf einen sogenannten Vorplanungsgenehmigungsantrag zur Grundsaniierung des Gemeindekindergartens abgelehnt. Vor wenigen Wochen wurde ein zweiter

entsprechender Antrag gestellt. Die Sanierung soll 1,5 bis zwei Millionen Euro kosten.

Zu Beginn der Versammlung, an der rund 70 Gemeindemitglieder teilnahmen und die teils hitzig verlief, hatte Murrmann einen Überblick über die Arbeit des Gremiums in den vergangenen Jahren gegeben. Die Pfarrei musste aus Kostengründen mehrere Stellen streichen, so die des Hausmeisters und für Reinigungskräfte. Im laufenden Jahr erhält der Pfarrverband Langwasser 78.000 Euro weniger an Zuweisungen als noch 2018. Der Kirchortsrat bat die

Gemeindemitglieder um verstärkte ehrenamtliche Mithilfe, so etwa bei der Einrichtung eines Begegnungsraums in der ehemaligen Bücherei, die ebenfalls dem Roststift zum Opfer gefallen war.

Weitere Diskussionsthemen waren unter anderem die Zahl der Ministranten am Altar sowie die Lichtverhältnisse in der Kirche. Vor allem ältere Teilnehmer übten Kritik. Zum Abschluss überwogen aber wieder versöhnliche Töne. Gemeindeforscherin Brigitte Eisenberger sagte: „Gott lenkt in die richtigen Bahnen. Darauf können wir vertrauen.“ Bernd Buchner

So ging/geht es weiter:

Pfarrer Stephan Müller hat noch vor Veröffentlichung des Artikels in der Kirchenzeitung die russisch-orthodoxe Gemeindeleitung sowie die Bistumsleitung schriftlich über den Nichtverkauf informiert. Domkapitular Rottler hat sein Mandat für den Verkauf an den Bischof zurückgegeben.

Jetzt wird ein pastorales Konzept für den Pfarrverband mit seinen vier Kirchorten erarbeitet. Dieses schließt auch Überlegungen mit ein, wie und ob alle vorhandenen Gebäude der pastoralen (seelsorgerlichen) Aufgabe dienlich sein können.

Änderung beim Kirchgeld

Immer im Herbst wenden wir uns an alle Angehörigen der katholischen Kirche in unserem Pfarrverband Langwasser über 18 Jahren mit der Bitte um das jährliche Kirchgeld.

Neben der Kirchensteuer, die in Bayern und Baden-Württemberg 8% der Lohn-/Einkommenssteuer beträgt (in allen anderen Bundesländern sind es 9%), ist das Kirchgeld eine Gabe direkt für unsere vier Pfarreien. Da die Kirchensteuer an die Lohnsteuer gekoppelt ist, wird

das Geld von nur ca. einem Drittel der Kirchenmitglieder aufgebracht. Keine Abgabe zahlen Geringverdiener, Arbeitslose, Kinder, Schüler und Studierende sowie Rentner und alle Personen, die keine Steuererklärung machen müssen.

2018 haben Sie den vier Pfarreien über das Kirchgeld 35.918,66 € zur Verfügung gestellt – von Herzen Danke und Vergelt's Gott dafür!!!

Dieses Geld bleibt in unseren Pfarreien vor Ort. Es dient dazu, den laufenden Unterhalt zu gewährleisten und besondere Anschaffungen oder Projekte durchführen zu können. Für 2019 wurden die Richtsätze für das Kirchgeld durch Beschluss der bayerischen Bischöfe halbiert. Die neue Staffelung gilt ab 01.07.2019:

Jährliches Einkommen (brutto)	Jährliches Kirchgeld
bis 10.000,- €	frei
über 10.000,- €	5,- €
über 20.000,- €	10,- €
über 30.000,- €	15,- €

Angesichts der zurückgehenden Haushaltszuschüsse des Bistums sowie der steigenden Kosten unserer Pfarrzentren vor Ort bitten die vier Kirchenverwaltungen Sie aufrichtig, zu überlegen, ob Sie Ihrer Pfarrei auch weiterhin durch eine großzügige Kirchgeldgabe, die vielleicht über den neuen Richtsatz hinausgeht, unterstützen können.

Ihr Pfarrer Stephan Müller

Mehr Informationen zu den Themen „Kirchensteuer und Kirchgeld“ finden Sie hier: www.katholisch.de -> Aktuelles

Informationen aus der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 8. Mai 2019

Das Protokoll ist in den einzelnen Kirchorten einsehbar.

Neuordnung Gottesdienstzeiten

Der Kirchortsrat (KOR) Zum Guten Hirten stellt den Antrag, dass die im September 2017 vereinbarten Sonntags-Gottesdienstzeiten geändert werden. Zur Zeit läuft eine Umfrage bei den GottesdienstbesucherInnen im Guten Hirten (siehe dazu die Seite des Kirchortes).

Die Diskussion über mögliche Veränderungen soll in den Kirchortsräten geführt werden. Dabei ist zu beachten, dass für einen Priester zwischen zwei Gottesdiensten mindestens 90 Minuten liegen müssen.

2017 wurden Anzahl und Zeiten der Sonntagsgottesdienste mit drei zur Verfügung stehenden Priestern festgelegt. Für die Zukunft wäre es sinnvoll, eine mögliche Verteilung der Sonntagsgottesdienste mit zwei Priestern zu überlegen. Dies schafft auch Freiraum für alternative Gottesdienstformen.

Die weitere Vorgehensweise

Jeder der vier Kirchortsräte diskutiert mögliche Änderungen und überlegt Vorschläge. Zudem wird je eine Person delegiert, die den jeweiligen Vorschlag einbringt.

Gemeinsam mit Pfarrer Stephan Müller wird diese Gruppe bis Ende Juli einen Vorschlag für den Pfarrverband erarbeiten, der dann in der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung diskutiert und eventuell beschlossen wird.

Gut zu wissen

Laut Satzung ist der Pfarrgemeinderat das zuständige Gremium für die Festlegung der Gottesdienstzeiten an Sonn- und Festtagen.

Die Kirchortsräte können durch ihre Delegierten natürlich am Entscheidungsprozess mitwirken, was jedoch eine gute Debatte im Kirchortsrat voraussetzt, ebenso wie eine hohe Kompromissbereitschaft bei allen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ab September soll es eine gemeinsame Homepage geben.

Frau Susanne Jerosch (Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit) hat schon vieles fertig gestellt und sehr ansprechend gestaltet. Nun wartet sie noch auf die Zustimmung und Unterstützung der Kirchortsräte. Wir dürfen uns schon heute auf die Veröffentlichung freuen.

In diesem Zusammenhang war es auch notwendig, für die verschiedenen Gottesdienstformen einheitliche Benennungen festzulegen. Pfarrer Müller stellte einen Vorschlag vor, der so akzeptiert wurde.

Für die Sommerferien soll versuchsweise eine gemeinsame Gottesdienstordnung erstellt werden, die gleichermaßen für alle vier Kirchorte gilt.

Brigitte Eisenberger



v.l.n.r.: Brigitte Eisenberger (GRin), Rebecca Trummer (ZGH), Dr. Karsten Junk (Pfarrvikar), Margit Maderstein (GRin), Katrin Stock (Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit), Eva-Maria Neubauer (HDF), Renate Simon-Mathes (GRin), Margit Walter (MCN), Günter Gimpl (Verbandliche Caritas), Angelika Frei (MCN), Alexander Sperber (ZGH), Roland Schwab (SMK), Gabi Murrmann (ZGH), Stephan -Müller (Pfarrer), Michael Maderstein (MCN) und Fabian Dreykorn (SMK)

Klausurtag des Pfarrgemeinderats

Am Samstag, dem 25. Mai fand der Klausurtag des PGR (Pfarrgemeinderates) Langwasser statt. Wir trafen uns im Pfarrheim St. Maximilian Kolbe.

Zuerst "teilten" wir das Evangelium des folgenden Sonntags miteinander, beteten und sangen. So eingestimmt machten wir uns an zwei wichtige Themen.

Präventionskonzept

Jede kirchliche Gruppe in der Diözese Eichstätt soll darüber nachdenken, was ein guter Umgang miteinander ist und wie man selbst behandelt werden möchte, um dann auch andere so zu behandeln.

Solch eine achtsame, wertschätzende Atmosphäre erzeugt einen Raum, in dem Grenzverletzungen mit Worten und Taten hoffentlich

vermieden werden können.

Pastoralkonzept

Um eine gemeinsame Zukunft der Seelsorge in Langwasser planen zu können, wurde im PGR ein "Sachausschuss Pastoralkonzept" mit Vertretern aus allen vier Kirchorten gegründet.

In einem ersten Schritt haben dessen Mitglieder fleißig viele Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen. Die grafisch aufbereiteten Ergebnisse dieser Sozialraumanalyse wurden am Nachmittag angeregt diskutiert.



Für die ausgezeichnete Versorgung zwischen den Arbeitseinheiten sorgte Siegrun Schmauser. Danke dafür!

Katrin Stock (Text und Foto)

Der Pfarrgemeinderat lädt ein zur:

Pfarrverbandsversammlung

"Gemeinsam Kirche sein. Wie Kirche in Langwasser sich entwickelt"

Sonntag, 30. Juni 2019 um 17.00 Uhr

im Pfarrsaal von Menschwerdung Christi (Zugspitzstraße 77)

Im Anschluss (um 19.00 Uhr): Lobpreisgottesdienst, gestaltet von der Musikgruppe „Um Himmels Willen“

Wir freuen uns auf Sie!

ANZEIGE

www.gundekar-werk.de

Wir bieten Lebensräume – Raum zum Wohnen und Leben.



Als Dienstleister rund um die Immobilie sind wir in der Diözese Eichstätt tätig. Wir vermieten Wohnungen für Familien, Alleinerziehende und Senioren, z. B. in den Seniorenwohnanlagen in Nürnberg-Langwasser, Dr.-Linnert-Ring 34-36, Zuckmayerweg 20, Zugspitzstraße 71, 73.

Wir bilden aus: Immobilienkaufleute/Kaufleute für Büromanagement

Wir bieten eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem katholischen Wohnungsunternehmen. Weitere Informationen über unser aktuelles Ausbildungsangebot finden Sie unter www.gundekar-werk.de

ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT

Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach · Telefon 09122/309-0



SAMSTAG	16.15 Uhr	Caritas-Seniorenheim St. Josef
Vorabendmessen	18.00 Uhr	Zum Guten Hirten
zum	19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe (Winterzeit 18:00)
Sonntag		

SONNTAG	08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
Heilige Messen	09.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe
zum Sonntag	10.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
	10.30 Uhr	Menschwerdung Christi
	11.00 Uhr	Zum Guten Hirten
	19.00 Uhr	Menschwerdung Christi (Winterzeit 18:00)

MONTAG

08.30 Uhr	Zum Guten Hirten	Laudes (kirchliches Morgengebet) (14-tägig)
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe

DIENSTAG

08.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Laudes (kirchliches Morgengebet) und Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. stille eucharistische Anbetung bis 11.00 Uhr
08.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe
17.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe

MITTWOCH

18.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe anschließend Vesper (Abendgebet der Kirche)

DONNERSTAG

09.30 Uhr	Caritas-Seniorenh. St. Josef	Heilige Messe
18.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Anbetung vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, Komplet
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe
18.30 Uhr	Menschwerdung Christi	BibelTeilen
19.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe
19.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe

FREITAG

08.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
08.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe
15.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Aussetzung des Allerheiligsten, Barmherzigkeitsrosenkranz, eucharistische Anbetung bis 18:30
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe anschl. eucharistische Anbetung bis 21:00

Außerdem am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag)

08.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag (Triduum) eucharistische Anbetung bis 9:30
17.45 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)

SAMSTAG

08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe
-----------	--------------------------	---------------

GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Donnerstag	um 18.45 Uhr in Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	um 17.15 Uhr in Zum Guten Hirten
Samstag	um 18.30 Uhr in St. Maximilian Kolbe
Sonntag	um 18.15 Uhr in Menschwerdung Christi

Basteltreff



Unser Familienbasteln eines Osterkörbchens am 31. März war wieder ein voller Erfolg.

Wir trafen uns nach der Hl. Messe im Haus Benedikt. Nachdem wir das Osterkörbchen, welches aus Naturmaterialien gestaltet wurde, fertig gebastelt hatten, setzten wir uns noch gemütlich zusammen und stärkten uns mit Schnitzeln und Kartoffel- und Gurken-Tomaten-Salat.

Eva-Maria Neubauer (Text u. Fotos)



Erste heilige Kommunion

Am 26. Mai 2019 gingen acht Kinder aus unserer Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit zur Erstbeichte und zur ersten heiligen Kommunion.

Wir freuen uns, dass wir diese Kinder begleiten durften und wünschen ihnen, dass sie mit Freude den Glauben weitergeben.

Eva-Maria Neubauer



Schlesische Maiandacht 2019

Am Freitag, dem 31. Mai waren alle Freunde Schlesiens und alle Verehrer der Gottesmutter zur Maiandacht mit der Landsmannschaft der Oberschlesier in unsere Kirche HDF eingeladen.



Christus unterwegs in unseren Straßen: Fronleichnam

In unserem Stadtteil Nürnberg-Langwasser findet die Fronleichnamprozession im Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit statt. Zeitgleich gibt es einen Sternmarsch zu einer zentralen Feier auf dem Hauptmarkt, die ökumenisch ausgerichtet ist.

Das Bild des Weges oder des Gehens ist tief mit unserem christlichen Glauben verbunden. Das Volk des Alten Testaments wanderte durch die Wüste ins gelobte Land; Jesus verkündete seine Lehre als Wanderprediger. Seit dem 2. Vatikanum beschreibt die Kirche sich selbst als „in der Zeit wanderndes Gottesvolk“.

Aber nicht nur im großen Ganzen, sondern auch im Kleinen hier bei uns sind wir unterwegs. Gehen und Beten sollen dabei eine Einheit bilden.

Die Kirchengemeinde schreitet – auffällig auch für Außenstehende – in Prozessionen. Eine Prozession (lat. *procedere*: vorrücken, voranschreiten) ist ein religiöses Ritual, bei dem eine Gruppe einen geordneten feierlichen Umzug, meist zu Fuß, vollzieht. Im Kirchenjahr und im

Gottesdienstablauf kennen wir viele Prozessionen.

Ganz besonders feierlich ist jedoch die Fronleichnamprozession. Der Begriff setzt sich aus zwei mittelhochdeutschen

Wörtern zusammen: „vron“ (Herr) und „licham“ (lebendiger Leib). Das Fest hat also nichts mit einem Toten, einem Leichnam, zu tun, sondern ganz im Gegenteil mit dem lebendigen Leib Christi, den wir im Altarsakrament verehren. Es wird die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert.

Nach einem Gottesdienst wird Christus in der gewandelten (konsekrierten) Hostie leibhaftig durch die Straßen getragen. Die Gläubigen folgen dem Priester, der mit der Monstranz unter einem



Baldachin geht. Es schließen sich die Kommunionkinder, Firmlinge, Trachtenabteilungen und Fahnen an.

Viermal hält die Prozession an festlich geschmückten Altären (Statio) an. Wir hören das Evangelium, sprechen Fürbitten und der Priester segnet mit der Monstranz die Gläubigen und ihre Stadt.

Wir glauben: Christus selbst ist mit uns unterwegs. Er begleitet uns auf unseren Wegen im Wohngebiet, ja, auf unserem ganzen Lebensweg.

Christine Deppe

12 Jahre Fatima-Feier



Zum zwölften Jubiläum
der Fatima-Feier
in der Kirche
Heiligste Dreifaltigkeit

am 13. Juli 2019
Beginn 17:30 Uhr

mit der Heiligen Messe,
anschl. Fatima-Andacht
mit Lichterprozession.

Im Anschluss gemütliches
Beisammensein im Kirchhof
bei einem kleinen Imbiss und
Getränken.

Bernard Scheja

Pfarrfest

Sonntag, 14. Juli
Beginn 10.30 Uhr
mit dem Gottesdienst

Nach dem Gottesdienst beginnt
das gesellige Beisammensein
mit einem Tanz der Kinder-
gartenkinder vor der Kirche.

Es gibt Gebrilltes, Getränke und
Kaffee und Kuchen bei Live-
Musik. Für die Kinder wird eine
Abwechslung auf der Wiese
neben der Kirche angeboten.
Zwischen 18 und 19 Uhr lassen
wir das Fest ausklingen.

Sie sind
herzlich eingeladen!



2 x Osterkerze

links: Osterkerze gestaltet von unserem Praktikanten Johannes Kraus und seiner Frau. Herr Kraus hat an Ostern sein Gemeindepraktikum bei uns sehr erfolgreich beendet.

Wir danken ihm für sein großes Engagement und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

rechts: Ökumenische Begegnung am Ostermorgen mit unserer Nachbargemeinde Dietrich-Bonhoeffer. Dabei wurden die "kleinen" Osterkerzen ausgetauscht.



Musikschulkonzert

Unser Kirchort MCN hat bereits seit Jahrzehnten eine eigene Musikschule. Darauf sind wir natürlich mächtig stolz.

Die Kinder und Erwachsenen unserer Musikschule werden am

Dienstag, 16. Juli

um 18.00 Uhr

zeigen, was sie gelernt haben.
(Leitung: Maria Hasenmüller)

Wenn Sie ein Musikfreund sind und Sie die etwas aufgeregte Unruhe unserer Kinder nicht stört, sind Sie herzlich dazu eingeladen!

"Auf dem Weg mit Jesus" - Unter diesem Motto feierten am 19. Mai elf Kinder in Menschwerdung Christi ihre Erstkommunion. Wir wünschen ihnen, dass sie auch weiterhin mit Jesus und mit unserer Gemeinde unterwegs sind und immer wieder erfahren dürfen: ER ist mitten unter uns.

Der Frauenkreis MCN

lädt ein

zu einer kleinen Wanderung
von Worzeldorf nach Kornburg

am

Donnerstag, 11. Juli

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr
an der U-Bahn-Haltestelle
Langwasser Nord

AMSTAG, 12. OKTOBER 2019
19.00 UHR | KIRCHE
MENSCHWERDUNG CHRISTI*

STILLE

MUSIK

ZEIT FÜR DICH

Ankerpunkt
 ANDERS BETEN, SITZEN, FEIERN
 ANDERS GEMEINSCHAFT ERLEBEN

* Zugspitzstraße 77, 90471 Nürnberg
 Bitte Decken und Kissen mitbringen.
www.menschwerdung-christi.de

Herzliche Einladung

zum

KAB-Sommerfest

am Freitag, 5. Juli von 19 - 22 Uhr

Es gibt: Bratwurstbrötchen, gegrillte Haxen,
Fassbier und alkoholfreie Getränke**Wir laden ein:****AGH-Verkauf**von fair gehandelten Waren
Jeweils nach den Gottesdiensten
16.06. - 21.07. - 15.09.**Bibelkreis**Dienstags um 19.00 Uhr
25.06. - 09.07. - 23.07.**Chorprobe**jeden Mittwoch um 19.30 Uhr
(nicht in den Schulferien)**Eucharistische Anbetung**Freitags um 8.30 - 9.30 Uhr
05.07. - 04.10.**Flötenkreis**mit Maria Hasenmüller
Donnerstag, 11.07. um 18.00 Uhr**Ganzheitliches Gedächtnistraining
mit Karin Seiler**Freitags, 09.30 Uhr
(Termine im Wochenanzeiger)**Gymnastik mit Ute Klaus**Für Frauen und Männer
jeden Dienstag, 18.45 - 19.45 Uhr
jeden Mittwoch, 09.00 - 10.00 Uhr**Gymnastik mit Anna Velisek**Übungen für Rücken und Gelenke
für Frauen:
jeden Montag, 09.00 - 10.00 Uhr
für Männer:
jeden Montag, 10.15 - 11.15 Uhr**Gymnastik „60plus“**mit Eva Ruhland
jeden Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
(nicht in den Schulferien)**Kirchortsratsitzung**ist öffentlich!
Donnerstag, 26.07. um 19.30 Uhr**Männertreff**Dienstag, 02.07. um 20.00 Uhr
Freitag, 12.07. um 19.30 Uhr**Meditativer Tanz**Samstags um 18.00 Uhr
27.07. - 28.09. - 30.11.**MenschensKinder****Kinder- und Jugendchor ab 5 J.**
in der Regel: (nicht in den Ferien)
Freitag, 15.00 - 16.00 Uhr**Miniclub**

Jeden Freitag, 9.00 - 10.30 Uhr

SeniorentreffMontags ab 14.00 Uhr
22.07. - 19.08. - 16.09. - 13.10. - 11.11.**Gemeindefest am Sonntag, 7. Juli**
"... damit sie das Leben haben"

- 10.30 Uhr **Festgottesdienst** mit dem Kirchenchor
ab 12.00 Uhr **Mittagessen**
vom Grill (Steaks, Bratwürste) und vegetarisch
ab 13.00 Uhr **Nachmittagsprogramm**
bei Kaffee und Kuchen, mit Spaß und Spiel für Jung und Alt
18:00 Uhr **Abschlussandacht**
mit Pfr. Martin Geistbeck, St. Pius Ingolstadt

Feiern Sie mit uns! Wir freuen uns auf Sie!**Herzlichen Glückwunsch, Pfarrer Martin Geistbeck!**
zum 25jährigen Priesterjubiläum

Am 25. Juni 1994 empfing er in Eichstätt die Priesterweihe, die Primiz feierte er einen Tag später in seiner Heimatpfarrei Menschwerdung Christi. Sein silbernes Priesterjubiläum begeht er am 30. Juni in seiner jetzigen Pfarrei St. Pius, Ingolstadt.

Wir begrüßen ihn herzlich in unserer Mitte bei unserem Gemeindefest!

**Familiensonntag**

am 21. Juli um 10.30 Uhr

mit Familien-Open-Air-Gottesdienstauf der Wiese vor der Kirche mit der Musikgruppe MenschensKinder.
(Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.)

Herzlich eingeladen ist die ganze Gemeinde, ganz besonders auch alle Familien, deren Kinder im vergangenen Schuljahr in unserer Gemeinde getauft worden sind!

Nach dem Gottesdienst laden wir ein, einander zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn jeder eine Kleinigkeit zum Essen mitbringt, werden alle satt. Wir teilen, was wir haben. Für Getränke und Tische ist gesorgt. Danach gibt es gemeinsame Spiele für Jung & Alt.

Lobpreis-Gottesdienst

Neue geistliche Lieder, Lobpreis, freies Gebet, freie Fürbitten und im Anschluss Einzelsegen sind Bestandteile dieses Gottesdienstes. Musikalische Begleitung von der Band „Um Himmels Willen“.

Sonntag, 30. Juni + 15. September
um 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!





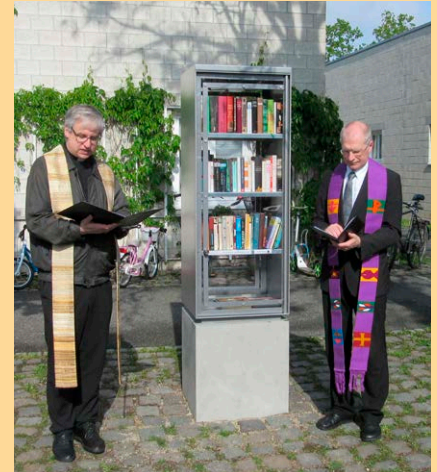
Familiientag

Am Sonntag, 31. März, trafen sich gut 60 kleine und große Menschen zum ersten Familientag in SMK, mit Kirchenrallye, einer Andacht, Bastelangebot und Meditation. Die Stimmung war so gut wie das Wetter, und für den Herbst ist unbedingt eine Wiederholung geplant!

Fotos: Susanne Jerosch



Bücherschrank



Ein neuer Treffpunkt für unseren Kirchhof wurde am 17. Mai eingeweiht: Der 9. öffentliche Bücherschrank der Bürgerstiftung Nürnberg. Die Besonderheit daran sind eigene Regalbretter für Kinder- und Jugendbücher und für russischsprachige Literatur.

Ein großer Dank an die Sponsoren!

- » Kirchenbauverein MNK
- » Gemeindeverein SMK
- » Bürgerstiftung Nürnberg
- » noris Network AG
- » I.K. Hofmann GmbH

"Bedienungsanleitung"

Sie können Bücher in den Schrank stellen und entnehmen. Das muss nicht eins zu eins sein, aber bitte vermeiden Sie das Einstellen oder Entnehmen zu großer Mengen! Bis auf Weiteres wird Peter Köhler aus der Tucholskystraße, der auch den Bücherbasar im Frankencenter betreut, den Schrank pflegen. Danke auch dafür!



Unsere Kommunionkinder

Foto: Josef Baum

VIELEN DANK

Als ich vor knapp vier Jahren meinen Dienst in Langwasser begann und ins Pfarrhaus im Ökumenischen Kirchenzentrum einzog, waren sie unter den ersten, die ich kennen lernen durfte: **Luzie und Hans Rudek**.

Tag für Tag verrichteten sie den „Petrusdienst“ für unsere Pfarrkirche. Sie sperrten morgens die Kirche auf und am späten Nachmittag oder abends wieder zu, so dass die Menschen untertags zum persönlichen Beten und Verweilen und zu den Gottesdiensten eintreten konnten.

In großer Treue und hohem Pflichtbewusstsein verrichtete Herr Rudek den Mesnerdienst vor allem unter der Woche und sorgte sich um die Kerzen in unserem Gotteshaus. Seine liebe Frau unterstützte ihn mit allen Kräften und sorgte sich zudem um die Sauberkeit in Kirche und Sakristei.

Beim Pfarrgottesdienst am 2. Juni bedankte sich die ganze Pfarrei für ihren überragenden Einsatz, den sie aufgrund ihres Alters und der gesundheitlichen Situation nun beenden mussten.

Pfarrer Stephan Müller



Dank von Pfarrer Müller an Luzie und Hans Rudek für treue Dienste

Foto: Renate Simon-Mathes

Fest der Gemeinden 21. Juli

St. Maximilian Kolbe

Martin Niemöller

Freie Christen

"Wenn ... dann ganz " - Leben als Königskinder

10.00 Uhr

Festgottesdienst

auf der Wiese hinter dem Zentrum

musikalisch von PG Brass und FCL-Combo gestaltet

Kleinkindergottesdienst zeitgleich im kath. KindergartenAnschl. **Mittagessen** im Kirchhof und bei der FCLMarktstände, Kaffee & Kuchen, Kinder- und Jugendprogramm (Hüpfburg),
Bühnenprogramm ab 12.30 Uhr im Kirchhof

16.30 Uhr

Geistlicher Abschluss im Kirchhof

Zeltlager KjG SMK

Im August 2019 auch mit dir?



Frühjahrsputz

Die Außenanlagen unseres Pfarrheims und der Pfarrgarten benötigen eine Frühjahrskur.

Gemeinsam macht die Haus- und Gartenarbeit mehr Freude, daher bitten wir um Ihre tatkräftige Unterstützung beim

Putz- und Gartenpflegetag
am 06. Juli

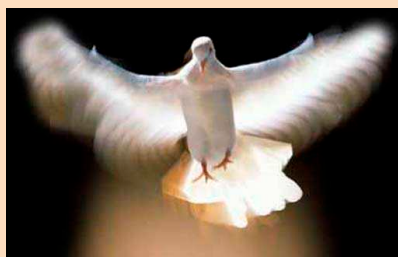
Sind Sie dabei? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: 0911 / 988 13 83 10

Ökumenisches Friedensgebet

7. Juli - 6. Oktober

Sonntag, 19.00 Uhr

in der Martin-Niemöller-Kirche



Ab Oktober 2019:

Wöchentlicher Kindergottesdienst in der Martin-Niemöller-Kirche

Der Kirchenvorstand MNK und der Kirchortsrat SMK haben beschlossen, ab Erntedank wöchentlich eine Kinderkirche im Ökumenischen Zentrum anzubieten, die in der Martin-Niemöller-Kirche stattfinden wird. Das Angebot richtet sich an Kinder beider Konfessionen und wird einmal im Monat auch von einem Team aus SMK gestaltet werden.

Vor einer Bekanntgabe genauere Details sind noch einige Abstimmungsprozesse abzuwarten.

Hätten Sie Freude daran, hier mitzuwirken?

Dann kommen Sie doch **am 12. Juli um 17.00 Uhr zum Planungstreffen!**

Sammlung "Deckel gegen Polio" endet

Die Sammlung der Plastikdeckel im Kirchenvorraum endet.

Der dahinterstehende Verein hat aus den Deckelsammlungen deutschlandweit über 1.100 Tonnen Plastik zusammenbekommen. Mit dem Erlös daraus konnten über 3,3 Millionen Polio-Impfungen finanziert werden.

Allerdings wird die Sammlung nun aus mehreren Gründen eingestellt.

DANKE auch allen, die Plastikdeckel im Kirchenzentrum eingeworfen und damit zum Erfolg der Aktion beigetragen haben!

Katrin Stock

Letzte Abgabe: 27.06.

Ein kleiner Rückblick



Frau Olga Malsam und Frau Isabell Hanstein mit der diesjährigen selbst gestalteten Osterkerze.



Für den 6. April hatten die MinistrantInnen die Erstkommunionkinder zu einer MINI-Olympiade mit 10 Stationen eingeladen. Neben Schätzfragen (Wie schwer ist wohl das Messbuch?) gab es auch eine Station "Weihrauchfass schwenken". Auf dem Foto sehen die Kinder gerade zu, wie die Kohle richtig eingelegt wird.



Erstkommunion am 25. Mai

Umfrage zu Gottesdienstzeiten am Sonntag

Vielen Dank für die rege Teilnahme an dieser Umfrage. Dem Kirchortsrat ist es wichtig, wie hierzu Ihre Meinungen sind, um dann im Pfarrgemeinderat entsprechend argumentieren zu können. Hoffen wir, dass die Vertreterinnen und Vertreter aller vier Kirchortsräte im Pfarrgemeinderat in naher Zukunft eine gute und einvernehmliche Lösung finden werden.

Rama dama im April (übersetzt: Räumen tun wir)

Vielen Dank an alle kleinen und großen Helferinnen & Helfern für euren Einsatz und die gute Verpflegung!

Am Freitag und Samstag, 26./27.04.2019 fand unsere schon lange angekündigte Aufräumaktion Rama dama auf und in unserem Gemeindezentrum Zum Guten Hirten statt. Jeweils ab 10:00 Uhr morgens wurde fleißig gearbeitet und vieles erledigt: Beetkanten abhacken, Laub & Unkraut entfernen, und dies mit allen anderen anfallenden Grünabfällen in einem riesigen Container zu sammeln, Kellerräume, Werkstatt und Garagen aufräumen und nicht mehr verwendbare Dinge auf dem Parkplatz als Sperrmüll zum Entsorgen für die Stadt zusammen zu stellen.

Auch wenn mit dem Rama dama in ZGH viele Abfälle beseitigt werden konnten, hatte der Frühjahrsputz leider trotzdem nicht so viele Unterstützer, das alles geschafft werden konnte. Deshalb nochmal unser Appell zur Unterstützung.

Wer aktiv nicht mithelfen kann, darf uns auch gerne auf anderer Art und Weise unterstützen. Die Helfer freuen sich immer über kulinarische oder durstlöschende Unterstützung. Auch über eine Spende, um das ein oder andere, was bei solchen Aktionen auffällt, auch wieder zu reparieren oder zu erneuern, würden wir uns freuen, d.h. wie auch immer, mithelfen kann Jede und Jeder.

Um beim nächsten Mal mehr Menschen die Möglichkeit zu geben mitzuhelfen, hier schon mal der Termin für unsere Aktion im Spätherbst „Rund um unseren Guten Hirten“:

Rama dama Herbstaktion Freitag, Samstag 8./9. November 2019

Bei Fragen steht ihnen der Kirchortsrat gerne zur Verfügung.
(kor@zumgutenhirten-langwasser.de)





am Sonntag, 14.7. ab 14:00 geht's weiter beim
Fest der Gemeinden in der Passionskirche

ab 19:00 Uhr
Begegnung bei
Gegrilltem
Getränken
Gesprächen

Zum Guten Hirten
und
Passionskirche

18:00 Uhr Begegnung beim Gottesdienst im Freien
(bei schlechtem Wetter in der Kirche)

Samstag, 13. Juli 2019

Kirchortsrat Zum Guten Hirten, Namslauer Str. 9, 90473 Nürnberg Kontakt: kor@zumgutenhirten-langwasser.de 0911 805143

Konzert mit der Band OUTLAW - Coverhits mal anders Samstag, 5. Oktober um 19.30 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten

Eintritt frei,
Spenden erbeten

Manche Lieder sind so gut, dass sie einen großartigen Raum für Spielereien oder Interpretationen bieten. Wir bieten hierfür den passenden Kirchenraum.

OUTLAW das sind:

Tobias Schertlin
(Gitarre)

Alexa Härtlein
(Gesang)

Evelyne Schertlin
(Gesang und Geige)

Matthias Krisch
(Kongas und mehr)



Heiligste Dreifaltigkeit Kunst erleben

Die Räume unseres Kindergartens verwandelten sich in den letzten Wochen in farbenfrohe Künstlerateliers.

Ziel unseres Kunstprojektes war es, den Kindern spielerisch verschiedene Richtungen der Malerei durch aktive Auseinandersetzung mit Kunstwerken zu vermitteln.

Auf einer assoziativen Ebene wurden Kunstwerke des Pointillismus, Kubismus, Surrealismus und Modernismus betrachtet, analysiert und mit ihnen experimentiert.

Die Kinder dürften in diesem Zeitraum mehrere Mal- und Gestaltungstechniken sowie Werkzeuge ausprobieren und sich damit

kreativ entfalten. Die Wirkung auf das ästhetische Empfinden und das eigene Selbstwertgefühl zeigte sich in der großen Ausdruckskraft und Begeisterung des eigenen Schaffens. Trotz des für Kinder hohen kulturell-informativen Inputs war die Faszination, in die Rolle des Künstlers zu schlüpfen, in jeder Arbeitsphase unserer Arbeit präsent.

In unseren Vorschulkindern weckten nicht nur die Begriffe dieser Kunstrichtungen, sondern auch die Künstler an sich viel Interesse. Namen wie Georges Seurat, Paul Klee, Juan Miró oder Friedensreich Hundertwasser waren plötzlich Gesprächsthema unseres Morgenkreises.

Um die Kunst hautnah erleben zu können, haben die

Vorschulkinder das Neue Museum in Nürnberg besucht. In einem angeleiteten Workshop wurden sie für die Kunst und auch die Entstehung der Kunstwerke sensibilisiert.

Durch das Betrachten und Analysieren der Bilder haben die Kinder den Entstehungsprozess eines Kunstwerks kennen und schätzen gelernt.

Als krönender Abschluss wurden die kreativen Ergebnisse den Eltern, Großeltern und Verwandten feierlich in einer Vernissage am Tag unseres Familienfestes präsentiert.

Kunst ist wertvoll – die Eltern durften gegen eine kleine Spende das Kunstwerk des eigenen Kindes erwerben.

*Juliane Gartner
(Text und Fotos)*



Menschwerdung Christi

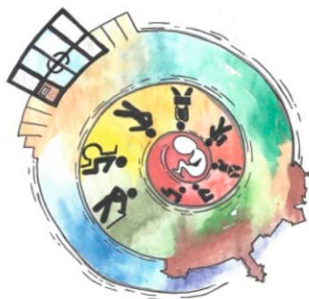
Wir laden ein!

**"Bei Klein und Groß - ist immer was los!
Viele Leute - feiern Sommerfest heute!"**

Zugspitzstr. 81

Samstag, 06. Juli - 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

- 14.00 Uhr Aufführung: Kleine Leute – tanzen heute!
- 14.30 Uhr Verkaufsstände: Kleiner Hunger, großer Durst
Getränke gibt's und auch 'ne Wurst!
- 15.00 Uhr Spielstationen: Große Spiele, kleine Spiele,
Spielstationen gibt's gar viele!
- 16.15 Uhr Theaterstück des Personals:
Großes Theater für alt und jung,
kommt mit nach Bremen
mit tierischem Schwung!



St. Maximilian Kolbe - Annette-Kolb-Straße Familienkonzert mit "Spunk"

Auch dieses Jahr feiern wir ein Mit-Mach-Konzert mit Kathy Weller und Gerd Müller für die ganze Familie!

Samstag, 06. Juli um 14.30 Uhr

im Pfarrsaal von St. Maximilian Kolbe

Die Familienkarte kostet 10,- €

Karten erhalten Sie im Kindergarten St. Maximilian Kolbe

Im Anschluss gibt es Getränke und Kuchen



Kinder sind gerne „unterwegs“. Täglich bekommen wir Erzieher die gleiche Frage gestellt: „Wann gehen

St. Maximilian Kolbe - Carossaweg Unterwegs sein im Kindergarten

wir endlich raus?“

Nicht allein die frische Luft und der Bewegungsdrang, sondern vor allem das Leben, das sich außerhalb von Mauern abspielt und beobachten lässt, spricht alle Sinne der Kinder in besonderer Weise an.

So wird selbst ein kleiner Rundgang durch das Wohngebiet zur Entdeckungsreise: Blumen werden bestaunt und vorsichtig berührt, Dornengestrüpp lockt zur Mutprobe ein – und die heimische Tierwelt

wirkt besonders faszinierend. Die Kinder entdecken Ameisen, Käfer, Regenwürmer und Spinnen in ihrer natürlichen Lebenswelt und erkunden deren Aktivitäten.

Dabei entstehen viele Fragen, die wir Erzieher auch manches Mal erst durch das Einholen von Informationen beantworten können. So erweitert sich auch das Wissen der Erzieher bezüglich der Tier- und Pflanzenwelt!

Pia Klose (Text und Foto)

Zum Guten Hirten Schneewittchen und die 70 Zwerge

Es war einmal an einem sonnigen Freitagnachmittag nach einer verregneten Woche, da kamen viele, viele gutgelaunte Gäste zu einer märchenhaften Vorstellung der Kindergartenkinder ZGH.

Bei fabelhafter Stimmung und einem Buffet wie aus dem Schlaraffenland erlebten alle einen wunderschönen, unvergesslichen Nachmittag.

Andrea Klausnitzer-Pröll



Die Welt in 72 Stunden ein kleines bisschen besser gemacht



In 72 Stunden Berge versetzen? Kein Problem! Wir, die KJG Zum Guten Hirten, haben das mit 20 Jugendlichen vom 23. bis 26. Mai 2019 geschafft.

Der Auftakt des BDKJ Nürnberg im Caritas-Pirckheimer-Haus war das erste schöne Erlebnis der 72-Stunden-Aktion. Hier kamen am Donnerstag (fast) alle Projektgruppen aus ganz Nürnberg zusammen, um gemeinsam in die bundesweite Aktion des BDKJ zu starten.

Und am Freitag ging es dann richtig mit unserem eigenen Projekt los: Unseren Parkplatz mit selbstgebaute Hochbeeten bienenfreundlich gestalten. Innerhalb weniger Stunden war von den Hecken auf unserem Parkplatz nichts mehr zu sehen, abgesehen von dem Berg Erde, den vielen Wurzeln und Abfällen (die Top 3: ein Autotürgriff, zwei Kassetten und viele Walnüsse).

Hierbei gilt unser großer Dank vor allem Georg Beck; ohne seine Hilfe und seinem Bagger würden wir heute noch verzweifelt versuchen, die Büsche herauszureißen.

Am Samstag wurde dann von früh bis spät an verschiedenen Baustellen gearbeitet. Von Erde holen (Danke, Alexander Sperber!) über Erde sieben, von Zweige häckseln bis Hochbeete aus Paletten bauen haben alle

angepackt, so dass uns am Abend nur noch der Regen stoppen konnte.

Zwischendurch hatten wir auch noch einige Besucher. Pressevertreter, Nürnbergs Schirmherrin der Aktion, Claudia Arabackj und der Diözesanvorstand vom BDKJ Eichstätt zeigten sich interessiert an unserem Projekt.

Wegen der Feier der Erstkommunion konnten wir am Sonntag dann erst gegen Mittag beginnen, sodass wir trotz eines guten Zeitplans noch ziemlich zu schufteten hatten.

Als dann nun endlich die letzte Pflanze gepflanzt und der letzte Dreck zusammengekehrt war, waren wir mehr als unglaublich froh, unseren selbsternannten Berg versetzt und vor allem so schön gestaltet zu haben!

Unser letztes Highlight war der gemeinsame Abschlussgottesdienst mit anschließendem Grillen, um sich mit allen Gruppen aus Nürnberg auszutauschen und ins Gespräch über die erfolgreichen Projekte zu kommen.

Im Großen und Ganzen haben wir uns sehr über die vielen positiven Feedbacks gefreut und die unterschiedlichen Unterstützer. Zu ihnen zählen unser wundervoller Ko-Kreis, der für uns Material besorgt, mit angepackt und für unser

leibliches Wohl gesorgt hat, die Gartenwelt Dauchenbeck, die uns 38 Pflanzen zur Verfügung gestellt hat, aber auch das Jaroslav Sanda Bistro für das Bereitstellen der Getränke. Die großzügigste Spende kam von der PSD-Bank, die uns die ganzen Materialien und vieles darüber hinaus finanziert hat!

Aber natürlich dürfen auch alle Helfer, die alle Vorbereitungen getroffen und während der 72 Stunden mit angepackt haben, nicht vergessen werden! Ein riesengroßer Dank an euch alle - ohne euch wären diese unvergesslichen 72 Stunden nicht möglich gewesen.

Uns schickt der Himmel!

Falls Sie auch noch Teil unseres Projekts werden wollen: Wir sind auf der Suche nach Beetpaten, die sich dazu bereit erklären, eines (oder mehrere) der Hochbeete zu pflegen. Dafür steht neben dem Eingang der Sakristei ein Wasserhahn zur Verfügung.

Gerne dürfen Sie sich bei uns per Mail (pjl@zumgutenhirten-langwasser.de) oder persönlich melden!

Eine ausführliche Dokumentation unseres Projektes ist zudem auf unserer Instagramseite (@kjk_zgh) in den Story-Highlights #5p4thebee zu finden.

Katrin Murrmann



72-Stunden-Aktion KJG SMK

Wir als KJG St. Maximilian Kolbe haben mit zwei Aktionen teilgenommen.

Am Freitag haben wir uns im Rahmen einer Gruppenstunde mit Kindern - anlässlich der EU-Parlamentswahl - mit der Europäischen Union auseinandergesetzt.

Den Samstag haben wir mit dem Bau eines Insektenhotels verbracht und dieses im Garten des Kindergartens Annette-Kolb-Straße aufgestellt, um den Insekten Nistplätze zu bieten und somit unseren Beitrag zum Schutz der Kleinsten zu leisten.



Orientierung

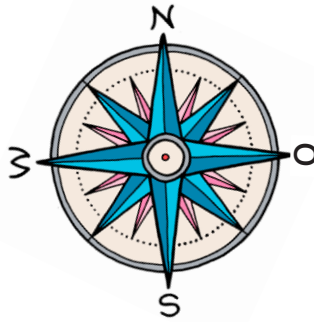
Heute ist es echt einfach mit der Orientierung, auch wenn du querfeldein unterwegs bist: Du schaltest dein Handy an oder einen GPS-Empfänger und weißt sofort, wo du bist!

Aber wenn du keinen Empfang hast? Oder die Geräte nicht geladen sind? Und du gerade keinen Wegweiser siehst?

Als erstes brauchst du eine möglichst genaue Karte! Um die Karte einsetzen zu können, erinnere dich: Auf Karten ist die Himmelsrichtung "Norden" immer oben.

Damit die Karte weiterhilft, musst du aber auch wissen, wo in der Realität Norden ist.

Mit einem Kompass ist das ganz einfach, oder auch, wenn die Sonne hell scheint.



Mit diesem Spruch merkst du dir, wo die Sonne zu welcher Tageszeit steht:

Im Osten geht die Sonne auf,
im Süden nimmt sie ihren Lauf.
Im Westen wird sie untergehen,
im Norden ist sie nie zu sehn.

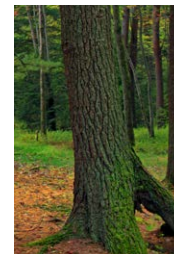
Die Reihenfolge merken? Auch dafür gibt es Merksprüche. Denk dir doch auch noch selber einen aus!

- ☺ Ohne Seife Waschen - Nie!
- ☺ Omas Saufen Whiskey - Natürlich!
- ☺ Obacht - Schreckliche Wildschweine Nahen!

Nun um 13.00 Uhr mittags einen Schatten suchen: Der zeigt genau nach Norden. (Nicht um 12:00, wegen der Sommerzeit!)



Und wenn es bedeckt ist oder regnet?

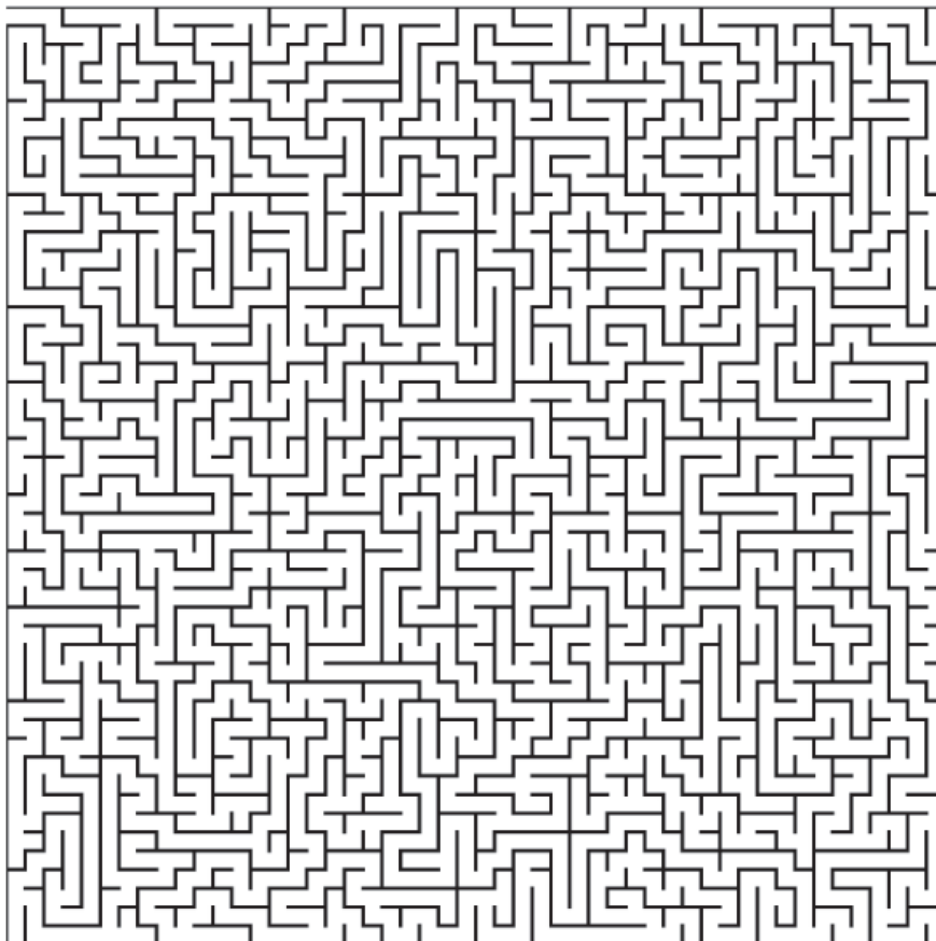


Wenn du Glück hast, entdeckst du einen Baum oder einen Stein, der nur an einer Seite mit Moos bedeckt ist. Diese Seite zeigt nach Norden.

Viel Spaß beim Orientieren!

Hier hilft auch kein Kompass mehr!

Findest du trotzdem den Weg?



mit Genehmigung von Schulkreis.de

Jung und alt zusammen passt immer!

**Ein neuer Grundkurs
beginnt in Nürnberg
(Südstadt):
An drei Tagen
12.10.19 + 23.11.19 + 25.1.20
werden Grundlagen
gelungener Generationen-
arbeit vermittelt.**



**Qualifizierungskurs
Generationen-Mentorin
Generationen-Mentor**

**"Generationen in Kontakt bringen
- ein Miteinander schaffen" -
Ein neuer Kurs bildet ehrenamtliche
Generationen-Beraterinnen
und Berater aus**

Immer mehr Ältere stehen immer weniger Jüngeren gegenüber. Wenn Generationen miteinander, voneinander und übereinander lernen, tragen sie gemeinsam zu einer lebenswerten Gemeinde bei. Das passiert nicht von selbst: Generationen-Mentoren (Berater) gestalten und begleiten Begegnungen zwischen den Generationen, initiieren gemeinsame Projekte, vernetzen engagierte Akteure und fördern so die Lebensqualität in Ihrer Gemeinde.

Kontakt:
Bischöfliches Ordinariat,
Referat Seniorenpastoral
Michael Schmidpeter

Tel. 08421 / 50-621
altenarbeit@bistum-eichstaett.de

**Wir stellen zwei Fragen an Michael
Schmidpeter, Referent für Seniorenpastoral
im Bistum Eichstätt:**

**Geht es darum, dass jüngere
Menschen Älteren helfen?**

Der Ansatz ist nicht, dass jüngere Menschen Älteren helfen. Das kann dabei rauskommen, aber genauso umgekehrt. Es beschränkt sich nicht auf "helfen". Die Grundidee ist viel breiter angelegt - sonst wäre es ja sowas wie "Seniorenbegleiter".

Es ist schwieriger, Jüngere für "Generationenarbeit" zu gewinnen als Ältere. Wenn sie aber dann mal dabei sind, sind sie es meist mit Begeisterung.

"Mentoren" bedeutet, dass sie selbst aktiv werden und etwas anstoßen im Generationen-Miteinander. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, andere Aktive zu finden, zu motivieren und zu unterstützen. Also eher "Kümmerer", "Netzwerker", die schauen, dass sich in diesem Bereich etwas tut und die Leute zusammenbringen.

Dabei geht's auch um Nachhaltigkeit, also dass kontinuierlich jemand an einem Projekt dranbleibt und nicht nur Einmalaktionen (Strohfeuer) passieren - womöglich auch noch nur in der Adventszeit ...

Welche Talente sollen die Generationen-Mentoren mitbringen?

Gut sind Leute, die mit offenen Augen in ihrem Sozialraum (Pfarrei, Stadtteil, Kommune, Verband usw.) Ausschau halten, wo verschiedene Generationen etwas miteinander tun können: Kindergarten und Altenheim, gemeinsame Ausflüge mit Therapiehunden und vieles mehr.

An der Ausbildung können Haupt- und Ehrenamtliche teilnehmen, jung und alt, Männer und Frauen. Bislang sind Männer noch unterrepräsentiert. Wichtig ist Offenheit, Neugier und der Mut, neue Wege in der Pfarrgemeinde und dem eigenen Umfeld zu betreten.

Am Ende können tolle Projekte herauskommen, die allen Generationen etwas bringen.

Die Fragen stellte Elke Pilkenroth

Außerdem:

Seniorenfreizeiten

Die Caritas-Kreisstellen machen wieder mehrere Angebote.

Erfahrene und geschulte Betreuerinnen und Betreuer kümmern sich vor Ort um alles.

www.caritas-kreisstellen.de
/unsere-kreisstellen
/seniorenerholungen-angebote

Bildungsfreizeit 55+

im Bayerischen Wald - Lambach
Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk DV Eichstätt e.V.

16. Sept. bis 20. Sept. 2019

Kosten: 360,00 € pro Person DZ;
390,00 € pro Person EZ,
Ermäßigung: 20,00 € [Mitglieder]
www.kolpingwerk-eichstaett.de

Großeltern-Enkel-Tag

im Schönstattzentrum
am Canisushof bei Kösching

In Kooperation mit der Seniorenpastoral im Bistum Eichstätt

Motto "Ein bunter Regenbogen"

Sonntag, 13. Okt. 2019

www.bistum-eichstaett.de
--> Grosseltern-Enkel-Tag

Sommerprogramm

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen das Sommerprogramm der evangelischen Gemeinden in Langwasser vorstellen. Überall sind Sie herzlich willkommen, manches ist sowieso ökumenisch angelegt.

Gottesdienst in Neuselsbrunn am 30. Juni



Wir feiern um 10.30 Uhr zwischen den Hochhäusern in Neuselsbrunn unter Bäumen und mit freiem Blick auf

den Himmel Gottesdienst - gerade auch angesichts der eingerüsteten Häuser und der immer noch schwierigen Situation der Bewohner dort.

In diesem Gottesdienst spielt der Posaunenchor PG-Brass und wir begrüßen unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Gemeindefest am 14. Juli: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



"Ein echter Fuffziger" – unter diesem Motto beginnt um 10.30 Uhr das Gemeindefest der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Zugspitzstr. 201 mit einem Gottesdienst, anschließend buntes Festtreiben bis 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz, auch mit Gästen aus den 50 Jahren Bestehens der Gemeinde.

Gemeindefest am 14. Juli: Passionskirche



Am Nachmittag um 14.00 Uhr beginnt im Dr.-Linnert-Ring 30 das Gemeinde- und Kindergartenfest der Passionskirche mit einem Familiengottesdienst. Danach gibt es ein fröhliches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Selbstverständlich sind auch die Kinder unseres Kindergartens dabei. Ihre Aufführung wird nicht nur die Eltern begeistern. Für die Köstlich-

keiten am Kuchenbuffet sorgen die Kindergarteneltern. Natürlich gibt es auch die bewährten Grillspezialitäten und kalte Getränke.

Ökumenische Frauen-Liturgie am 19. Juli



Am Freitagabend sind um 19.00 Uhr alle Frauen aus Langwasser zum ökumenischen Gottesdienst in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche eingeladen. Nach einem kreativ-spielerischen Themengottesdienst folgt ein Ausklang im lauschigen Innenhof.

keiten am Kuchenbuffet sorgen die Kindergarteneltern. Natürlich gibt es auch die bewährten Grillspezialitäten und kalte Getränke.

Eichenhofserenade am 19. Juli



Um 17.00 Uhr am Freitagabend lädt wieder der Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Kirche, die PG-Brass, zu seinem Sommerkonzert im Gemeindehausgarten in der Glogauer Straße 23 ein.

Fest der Gemeinden am 21. Juli



Um 10.00 Uhr am Sonntagmorgen sind alle auf die Wiese neben dem Kirchenzentrum Langwasser in der Annette-Kolb-Straße zum Gottesdienst eingeladen. Die Musik gestaltet die PG-Brass und die Combo der Freien Christengemeinde Langwasser. Predigen wird Pfr. Stephan Müller. Anschließend buntes Festtreiben bis 17.00 Uhr mit Tanzgruppen und Trommelgruppe (siehe S.29).

Waldgottesdienst am 28. Juli

Es ist ein besonderes Erlebnis, am 28. Juli um 10.30 Uhr mit der PG-Brass im Wald Gottesdienst zu feiern, den Vögeln zu lauschen und die Erde



unter den Füßen zu spüren. Die Stelle im Wald ist leicht zu finden. Am Parkplatz an der Liegnitzer Straße, an dem unter der Woche Früchte und Gemüse verkauft werden, wenden sie sich in den Wald. Sie finden den Platz nach 100 Metern. Von der U-Bahnstation Langwasser-Süd ist sie nur ein paar Gehminuten entfernt.

Sommeroase im Kirchengarten



Jeden Mittwoch in den großen Ferien, also am 31.07., 07.08., 14.08., 21.08., 28.08. und 04.09.

lädt die Martin-Niemöller-Kirche von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr in ihren Kirchengarten ein. In der Mitte der Zeit gibt es eine Geschichte, am Schluss einen Segen. Auch gut für Familien mit Kindern geeignet!

Langwasserkirchweih



Am 18. August um 10.15 Uhr beginnt der gemeinsame Gottesdienst zur Langwasser-Kirchweih im Festzelt am U-Bahnhof Langwasser-Süd. Wie immer dabei: Der Posaunenchor PG-Brass. Die Liturgen in diesem Jahr: Thomas Schrollinger und Jörg Gunsenheimer.

Joachim Habbe

(Bilder: evangelisch-in-langwasser.de)

Feucht

Warum in die Ferne schweifen, wenn ganz in der Nähe ein Kleinod liegt! Schlösser, Museen, Gärten und empfehlenswerte Gastronomie laden zu einem Abstecher nach Feucht ein.

„Unterwegs sein“ wollen wir dabei ganz wörtlich nehmen. Wir machen uns zu Fuß oder mit dem Rad auf den Weg. Natürlich kann man auch den öffentlichen Nahverkehr (mit der U1 über Hauptbahnhof und S2/Feucht Bahnhof oder mit Bus 56 ab Langwasser Mitte bis Fischbach Bahnhof und S2/Feucht Bahnhof) oder das Auto benutzen.

Zu Fuß oder mit dem Rad kann man durch den Reichswald am Jägersee vorbei nach Feucht gelangen, oder man benutzt den asphaltierten Radweg. Dazu ab Langwasser Süd die Liegnitzer Straße entlang bis zur Kreuzung Gleiwitzerstraße fahren. Hier weiter Richtung Moorenbrunn bis zur Schreiberhauerstraße. Dieser folgen bis zur großen Wiese und diese in der Länge überqueren Richtung Oelserstraße. Hier den Fahrradweg von Moorenbrunn (Bregenzerstraße) bis nach Feucht entlang der St2401 nutzen. Strecke ca. 6 km, Zeitaufwand mit dem Rad ca. 30 min.

Der Markt Feucht

Mitten im Nürnberger Reichswald gelegen, ist Feucht ein Markt im mittelfränkischen Landkreis Nürnberger Land und wurde 1189 erstmals genannt. Der Name bezieht sich auf die Fichte, einen früher im



"Zeidlermännchen" am Zeidlerschloss
Foto: Christine Deppe

Reichswald häufigen Baum. Das Feuchter Wappen, das sein Vorbild am Zeidlerschloss hat, zeigt einen Zeidler/Imker, mit einer Armbrust und einem Bienenkorb.

Rathaus

Vom Bahnhof laufen wir stadteinwärts bis zum Rathaus. Das Rathaus besteht aus zwei Gebäudeteilen aus den Jahren 1640 und 1652. Es ist ein Fachwerkgebäude auf Sandsteinsockel. Im 2. Weltkrieg wurde es stark zerstört.

Beim Wiederaufbau errichtete man ein großes Walmdach mit Erkern.

Hier beginnt der Drei-Schlösser-Rundweg.

Zeidlerschloss

Der gutmarkierte Weg (rote Quadrate) führt uns zum Zeidlerschloss, einem Turmbau (nach 1556). Errichtet ist es aus massiven Sandsteinquadern und war als Weiherhaus nur über eine Zugbrücke zu erreichen.

Seinen Namen erhielt es nach einem Relief über dem Eingang, das einen Zeidler darstellt. Das Schloss wurde 1427 erstmals erwähnt. Es war wohl der Hauptsitz einer Familie, die Waldbienenstöcke in der Gegend aufstellte und Honig gewann. Scheinbar kam es dabei häufiger unter den Imkern zu Streitigkeiten, so dass das Zeidelgericht angerufen werden musste.

Kath. Pfarrkirche Herz Jesu

An unserem Weg entlang der Hauptstraße befinden sich mehrere Cafés und eine Eisdiele mit leckerem Angebot.

Linkerhand sehen wir die katholische Pfarrkirche Herz Jesu aus dem Jahre 1903. Sehenswert ist die Innenausstattung mit einem original gotischen Altar, einem neugotischen Altar und dem Kreuzweg von Heinz Schiestl. Entdeckenswert ist auch der an der Kirche angelegte und gut er-



Zeidlerschloss

Foto: Christine Deppe

klärte Bibelgarten, in dem Pflanzen, die in der Bibel erwähnt sind, angepflanzt sind.

Zeidelmuseum

Doch wir kommen von den allgegenwärtigen Bienen nicht los und treffen nun auf ein Fachwerkgebäude aus dem 17. Jhd. Nach dem Namen des Besitzers wird es Hutzlerhaus genannt und beherbergt heute das Zeidelmuseum. Hier kann man alles rund um das Thema Bienen und Imkerei bestaunen.

Pfinzingschloss mit Raumfahrt-Museum

Gleich daneben befindet sich das zweite Schloss, das Pfinzingschloss. Ursprünglich um 1460 erbaut, wurde es 1562 von der Patrizierfamilie Tetzl neu errichtet. Über dem Eingang befinden sich drei Wappen, die auf den Bauherren und seine beiden Ehefrauen verweisen.

Im Nebengebäude befindet sich das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum. Es zeigt auf 160 m² Exponate von Raketen, Raumschiffen und Raumstationen. Auch das Leben und Lebenswerk von Hermann Oberth, einem Pionier der Weltraumfahrt, wird erläutert.

Tucherschloss

Ein kurzer Weg führt uns nun zum Tucherschloss. Dieses Bauwerk



Tucherschloss

Foto: Christine Deppe

entstand um 1590 und wurde vom Patrizier Herdegen IV. Tucher als Alterswohnsitz erworben. Besonders schön sind im Sommer die beiden Gärten, das Lustgärtlein und der Barockgarten. Falls man jetzt eine Pause braucht, so lädt ein offener Bücherschrank ein, sich ein Buch zu suchen und auf einer der Bänke im Garten zu lesen.

Kirche St. Jakob

Erholt kehren wir dann zum Rathaus zurück. Wer möchte, kann auf dem Weg noch die evangelische Kirche

St. Jakob besichtigen. Nur wenig Bausubstanz ist original aus dem 14. Jhd. erhalten, denn die Kirche wurde nach Kriegsschäden 1950 weitgehend rekonstruiert.

Lust auf Mehr?

Mit Kindern lohnt sich im Sommer auch ein Abstecher zum Gauchs- bach, an dem sich mitten im Stadt- gebiet ein schöner Wasserspielplatz befindet.

Sehenswerte Ziele in der Nähe sind die imposante Schwarzach- klamm hinter Schwarzenbruck und auch der Ludwig-Donau-Main-Kanal (Alter Kanal) mit der interessanten Kanalbrücke von 1844. Dort befindet sich auch die legendäre Wald- schenke Brückkanal mit ihrem Bier- garten.

Christine Deppe

Vorankündigung

2020: Pilgerfahrt ins Heilige Land

Unterwegs-Sein auf den Spuren Jesu Christi - das hat Menschen schon seit vielen Jahrhunderten fasziniert. Kaisermutter Helena, die 326 in Jerusalem Grabungen veranlasste, bei denen Teile des Heiligen Kreuzes Jesu Christi und sein Grab gefunden wurde; die Pilgerin Egeria, von der ein wunderbarer Bericht über ihre Reise ins Heilige Land 381-384 überliefert ist; und auch unser Bistumsgründer Bischof Willibald lernte auf einer abenteuerlichen Pilgerfahrt 723-727 Palästina, das Land Jesu kennen.

Unterwegs-Sein auf den Spuren Jesu Christi, ihm begegnen „nach dem fünften Evangelium“, wie Bargil Pixner, ein Benediktiner, der jahrzehntelang in Israel gelebt und archäologisch geforscht hat, die Begegnung mit den Orten und der Natur im Land Jesu formuliert, dazu wollen wir als Pfarrverband Nürnberg-Langwasser uns im Spätsommer 2020 aufmachen.

Wir werden in Galiläa am See von Tiberias Station machen und den Beginn der Jesus-Bewegung in uns aufnehmen, mit wichtigen Orten



wie dem Berg der Seligpreisungen, Tabgha, dem Ort der Brotvermehrung und wie Nazareth; wir werden Jericho besuchen und in Betlehem Station machen, wo wir auch mit heutigen palästinensischen Christen in Kontakt kommen werden, um von ihrer Situation „zwischen allen Stühlen“ zu erfahren; wir werden in Jerusalem den Kreuzweg Jesu nachgehen und die Entwicklung der

Kirche nach Ostern betrachten.

Der zeitliche Rahmen dieser Pilgerfahrt wird bei 10-12 Tagen Dauer gegen Ende der Sommerschulferien 2020 sein. Die genauen Daten hängen von möglichen Fluglinien ab Nürnberg und vom Flugplan ab. Weitere Informationen ab Herbst über unsere Pfarrbüros bzw. im nächsten Pfarrmagazin.

Pfarrer Stephan Müller



Taufen

Trauungen

verstorben

**Herr, schenke ihnen
die ewige Ruhe
und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Amen.**

HDF

Heiligste Dreifaltigkeit

Giesbertsstr. 75
90473 Nürnberg

Ansprechperson am Kirchort

Pfarrvikar Dr. Karsten Junk
0911 / 80 66 41
kjunk@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro:

Brigitte Lipok
0911 / 80 66 41 Fax: 0911 / 80 86 06
hl-dreifaltigkeit.nbg@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Kindergarten

Giesbertsstr. 73 - 90473 Nürnberg
0911 / 89 81 11
hl-dreifaltigkeit.nbg@kita.bistum-eichstaett.de
Leitung: Juliane Gartner



MCN

Menschwerdung Christi

Zugspitzstraße 77
90471 Nürnberg

Ansprechperson am Kirchort

Gemeindereferentin Margit Maderstein
0911 / 81 29 659
mmaderstein@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro:

Kornelia Schorner
0911 / 81 48 998 Fax: 0911 / 81 30 84
menschwerdung-christi.nbg@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch 8.30 Uhr - 11.30 Uhr
Donnerstag, Freitag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Kindergarten

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg
kindergarten@menschwerdung-christi.de
0911 / 81 49 820
Leitung: Angelika Frei



SMK

St. Maximilian Kolbe

Annette-Kolb-Str. 61
90471 Nürnberg

Ansprechperson am Kirchort

Pfarrer Stephan Müller
0911 / 988 13 83 11
smueller@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro:

Hilde Prinz
0911 / 988 13 83 10 Fax: 0911 / 988 13 83 18
st-maximilian-kolbe.nbg@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Kindergärten

Annette-Kolb-Str. 59a - 90471 Nürnberg
st-maximilian-kolbe.annette-kolb-str.nbg@kita.bistum-eichstaett.de
0911 / 988 13 83 83
Leitung: Karin Müller

Carosaweg 14 - 90471 Nürnberg
st-maximilian-kolbe.carosaweg.nbg@kita.bistum-eichstaett.de
0911 / 86 45 19
Leitung: Pia Klose



ZGH

Zum Guten Hirten

Namslauer Straße 9
90473 Nürnberg

Ansprechperson am Kirchort

Gemeindereferentin Brigitte Eisenberger
0911 / 80 51 43
beisenberger@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro:

Kornelia Schorner
0911 / 80 51 43 Fax: 0911 / 89 38 749
zum-guten-hirten.nbg@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr - 16.45 Uhr
Donnerstag 9.30 Uhr - 11.30 Uhr

Kindergarten

Namslauer Straße 11 - 90473 Nürnberg
0911 / 80 51 93
zum-guten-hirten.nbg@kita.bistum-eichstaett.de
Leitung: Andrea Klausnitzer-Pröll



Sommerzeit Ferienzeit Erholungszeit Erholung für Körper, Geist und Seele

Unsere Gottesdienste von Samstag, 27. Juli bis Freitag, 27. September

Samstag

Vorabendmesse zum Sonntag

- 16.15 Uhr Caritas-Seniorenheim St. Josef
19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe
ab 18.30 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)

Sonntag

Hl. Messe zum Sonntag

- 08.30 Uhr St. Maximilian Kolbe
09.00 Uhr Klinikum Süd
09.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit
10.30 Uhr Menschwerdung Christi
11.00 Uhr Zum Guten Hirten

Der Gute Hirte

Ein Psalm Davids

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevull ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen
mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten.

Hl. Messen an den Werktagen

Montag

- 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit

Dienstag

- 17.00 Uhr Zum Guten Hirten
19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe

Mittwoch

- 08.30 Uhr Menschwerdung Christi
18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit

Donnerstag

- 09.30 Uhr Caritas-Seniorenheim St. Josef
18.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit
anschl. Eucharistische Anbetung, Komplet (Nachtgebet der Kirche),
Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte) bis 19.30 Uhr
19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe

Freitag

- 08.00 Uhr Zum Guten Hirten
08.30 Uhr Menschwerdung Christi